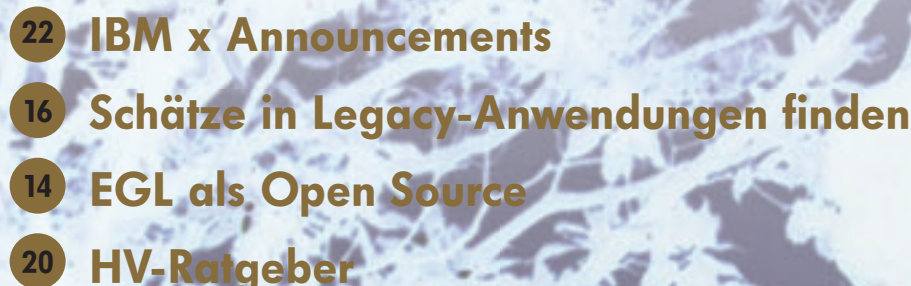


Unternehmens-IT – Strategie, Technik, Implementierung

- 
- 22 IBM x Announcements**
 - 16 Schätze in Legacy-Anwendungen finden**
 - 14 EGL als Open Source**
 - 20 HV-Ratgeber**

mit PRODUKTMONOGRAPHE
Artikel-Index 2009/2010

Modernisierung: COMMON Contest + Lösungen
Systemmanagement: Lösungen
Business Intelligence: Strategie + Lösungen



BUSINESS INTELLIGENCE

Vorhandenes optimal nutzen 4

Mit Business Intelligence Technologien extrahieren Sie aussagefähigere Informationen aus den Daten, die Sie ohnehin haben. Das ist ein guter Grund, sich jetzt sofort mit BI zu befassen. Entdecken Sie, was BI überhaupt ist, verstehen Sie, mit welchen Hürden Sie bei der Implementierung rechnen müssen und machen Sie sich mit den Basis-Komponenten einer BI-Lösung vertraut
von Michael Otey

Lösungsbrevier

iExcelGen macht Microsoft Excel zum BI-Werkzeug 6

Unternehmen, die ihre Geschäftsdaten zum einen komfortabel mit Excel auswerten möchten, zum anderen ihre IT-Infrastruktur nicht überlasten wollen, greifen auf die Tools von GOERING iSeries Solutions zurück

Lösungsbrevier

SAMAC BI Workplace und SAMAC DynaCube 6

Mit dem Eclipse-basierenden, plattformunabhängigen BI Workplace strukturiert und beschleunigt SAMAC die Entwicklung von Datenbank- und Reporting-Anwendungen erheblich. Zur Analyse relationaler Datenquellen dient SAMAC DynaCube

Lösungsbrevier

Schneller bessere Entscheidungen treffen 7

Bei der Standard IT Solutions GmbH erhalten Sie mit QlikView nicht nur eine der führenden BI-Lösungen am Markt, sondern profitieren auch vom reichhaltigen betriebswirtschaftlichen Erfahrungsschatz des Unternehmens in puncto ERP, Controlling und BI



ANWENDUNGS- MODERNISIERUNG

Nachlese

COMMON Jahreskonferenz 2010 8

Neben einem breiten Angebot der Aussteller und einer Fülle von Fachvorträgen hatte die COMMON Jahreskonferenz 2010 in Schweinfurt ein ganz besonderes Highlight zu bieten: Mehrere Kandidaten stellten sich einem Wettbewerb in der Anwendungsmodernisierung

Lösungsbrevier

Nutzen Sie das strategische Potential von OpenAccessRPG mit ASNA Wings 11

ASNA-Wings nutzt OAR um aus 5250-Dialogen ASP.NET-Webseiten zu erstellen, die mit jeder .NET-Sprache weiterentwickelt werden können. Diese ideale Verbindung zwischen der IBM- und der Microsoft-Welt bietet einen Lösungsansatz für eine Reihe von aktuellen Herausforderungen

Lösungsbrevier

5250 Anwendungen mit der Optik von morgen 12

PREMISOFT bietet neue Alternativen zur Modernisierung bewährter RPG-Anwendungen: echte Migration von green screens zu moderner Java-Oberfläche zum Festpreis mit garantierter kurzer Projektlaufzeit

EGL jetzt als Open Source, Teil 2 14

Internetanwendungen mit großer Funktionsvielfalt zu schreiben ist mit EGL relativ leicht. Ferner bildet EGL eine Brücke zwischen RPG-Anwendungen und Java-Anwendungen. Die free EGL Community Edition wird bereits in aller Stille rund um die Welt eingesetzt, dank vieler Features und ihrer Robustheit. Nun plant IBM, EGL künftig als Open Source weiterentwickeln zu lassen
von Chris Maxcer

Schätze in Legacy-Anwendungen finden, Teil 1 16

In diesem Beitrag der Serie zeigt Ihnen Robert Cancilla, wie man die Design-Struktur einer Anwendung noch stärker abstrahieren kann und wie man dies anschließend nutzt, um von dem ROI einer Modernisierung über viele Jahre hinweg zu profitieren

HOCHVERFÜGBARKEIT, SYSTEMMANAGEMENT



Todsünden bei der Journalisierung

20

Dieses Sündenregister nennt die Verfehlungen, derer sich Journalanwender oft schuldig machen. Lernen Sie aus den Fehlern und optimieren Sie Performance, Zuverlässigkeit und Funktionalität Ihrer Journalisierung von Larry Youngren

Firmenporträt

System-Management für IBM i von CCSS

21

Die leistungsfähigen Systemmanagement-Lösungen von CCSS ermöglichen ein vereinfachtes und effizienteres Management Ihrer IBM i Systeme. Die Produkte QSystem Monitor, QMessage Monitor und QRemote Control ermöglichen proaktives System-Monitoring und die Optimierung Ihrer Infrastruktur, um Overhead zu reduzieren und die Verfügbarkeit Ihrer IBM i Systeme zu maximieren

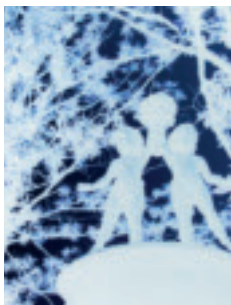


IBM x ANNOUNCEMENTS

Neuer AMD-basierter 4-Sockel-Server

22

IBM gab die generelle Verfügbarkeit des neuen IBM System x3755 M3 Servers auf AMD-Basis bekannt. Dieses leistungsfähige AMD Opteron 6000-basierte System eignet sich für Aufgabenbereiche, in denen steigende Hauptspeicher- und Core-Anforderungen vorhanden sind. Das neue System ist besonders für HPC-, Virtualisierungs- und Datenbankaufgaben geeignet



ARTIKEL-INDEX

Übersicht der Themen

23

Artikel von Juli 2009 bis Juli 2010

24

Anzeigen-/Anbieterverzeichnis, Impressum
Mehr Wissen – gleich anfordern

30

INTERNET- EXKLUSIV- BEITRÄGE

www.newsolutions.de



Neu in 6.1: Der CL-Befehl INCLUDE

Mit i/OS 6.1 wurde eine Funktion eingeführt, die viele CL-Programmierer schon lange vermisst haben: Der CL-Befehl INCLUDE schafft endlich die Möglichkeit, Copy-Strecken in CL-Programmen zu verwenden von Dan Riehl

Passwortberechtigung: ABOPlus

Zehntausendstes IBM System Storage DS8700- Speichersystem in Europa geliefert

Die gkv informatik, IT-Dienstleister für gesetzliche Krankenversicherungen im Verbund von AOKs und BARMER GEK, hat sich bei der Erweiterung ihrer Speicherkapazität im Rechenzentrum für einen Upgrade auf IBM DS8700-Highend-Speichersysteme entschieden. Insgesamt werden sechs Systeme dieses Typs mit insgesamt 26 Frames und einer Gesamtkapazität von fast 2 Petabyte (2000 Terabyte) installiert. Damit wächst die installierte Kapazität bei der gkv informatik um annähernd 50 Prozent

Passwortberechtigung: Beiträge für Gäste – frei verfügbar

Vorhandenes optimal nutzen, Teil 2

Im zweiten Teil erfahren Sie mehr über die im Data Warehouse oder dem Data Mart gespeicherten Informationen. Es gibt mehrere gute Gründe, warum die Einführung von BI so schwer ist für Unternehmen, deren Daten in relationalen Technologien verankert sind. Wir zeigen Ihnen, wie Sie die verschiedenen Hürden meistern können von Michael Otey

Passwortberechtigung: ABOPlus

Passworteingabe für Abonnenten im Online-Magazin:
Kundennummer = User, PLZ = Passwort

Ein Mini-Abonnement mit allen Passwort-Rechten können Sie jetzt testen für 38 Euro – das Mini-Abo umfasst Internet-Passwort mit vollem Zugriff auf alle 185 passwortgeschützten Online-Artikel und Load 'n' go Codes, monatlich content-driven Newsletter NEWSwatch + drei NEWSolutions-Ausgaben inkl. der aktuellen (+ zwei vorangegangene) Ausgabe sowie EIN eDossier.

Abonnieren Sie im online NEWSolutions Magazin =>
rechte Spalte im Kasten für Eingabe von Benutzer und Passwort



Vorhandenes optimal nutzen

VON MICHAEL OTEY

Eines der am schnellsten wachsenden Marktsegmente ist im IT-Bereich zur Zeit Business Intelligence – dieses Wachstum wird durch mehrere Einflussfaktoren angetrieben. Der wichtigste Faktor ist das Bestreben, Vorhandenes optimal zu nutzen. In den vergangenen Jahren haben sich viele Unternehmen während des schlechten Wirtschaftswachstums darauf besonnen, dass die optimale Nutzung vorhandener Ressourcen für Wettbewerbsfähigkeit und Gewinnaussichten den Ausschlag geben kann – und die IT hält eine Schlüsselstellung, wenn es darum geht, dem Unternehmen einen strategischen Vorteil zu verschaffen.

Dank Business Intelligence können Unternehmen wesentlich aussagefähigere Informationen aus den im Tagesgeschäft anfallenden Daten ziehen, die sozusagen als Abfallprodukt beim Betrieb der LOB-Anwendungen gesammelt werden (Line-Of-Business). Mit BI und den verwandten Technologien, wie Data Warehousing, Datenanalyse und Data Mining werden die anfallenden Daten zu sinnvollen Gruppen zusammengefasst, die nach unterschiedlichen Kriterien abgefragt, durchsucht und analysiert werden können und so Aussagen über die Geschäftsabläufe und die Entwicklung verschiedenster Projekte ermöglichen, die mit rein relationalen Datenzugriffsmethoden unmöglich sind.

Eine zu diesem Thema kürzlich von Gartner veröffentlichte Studie ergab, dass BI für CIOs das allerwichtigste Instrument darstellt. So ist die Verlockung, aus bereits vorhandenen Daten aussagefähige Informationen zu gewinnen, ein sehr starker Antrieb zur Umsetzung von BI-Technologien.

Trotz dieses hohen Potentials, zum Geschäftserfolg ganz wesentlich beizutragen, setzen die meisten Unternehmen keine BI-Technologie ein – aus ganz unterschiedlichen Gründen:

Auf IBM i gibt es außer dem eher rudimentären DB2 Web Query for i kein BI-Tool, das mit dem System ausgeliefert wird. Ferner spielen immer Überlegungen sowohl zum Schulungs- und Ausbildungsbedarf als auch zur einzusetzenden Technologie eine Rolle – beispielsweise zur Frage des zusätzlichen Speicherbedarfs oder zusätzlicher Server. In diesem Beitrag erläutere ich, worum es bei BI geht, welche Hürden zu nehmen sind und ich gehe auch auf die Grundkomponenten einer BI-Lösung ein. Diese Informationen werden Sie sicher dazu inspirieren, sich ernsthaft damit zu befassen, in Ihrer IBM i Umgebung eine Business Intelligence Lösung zu implementieren.

Was ist BI?

BI ermöglicht es dem Unternehmen, aus den operationalen Daten seiner LOB-Anwendungen aussagefähigere Schlüsse zu ziehen. Mittels Data Warehousing und Data Mining Technologien können Unternehmen wichtige Informationen sammeln und sinnvoll gruppieren, die mit relationalen Datenzugriffen nicht möglich sind. Das Endergebnis sind wesentlich aussagefähigere Informationen über die Geschäftsabläufe und die wichtigen Faktoren, die diese beeinflussen.

Beim Data Warehousing werden die in einer relationalen Datenbank gespeicherten Daten sinnvoll so aufbereitet, dass sie für Abfragen und entscheidungsunterstützende Analysen geeignet sind. Man könnte auch sagen, dass Data Warehousing eine Technologie ist, mit der gesammelte Daten in brauchbare Informationen verwandelt werden. Der Prozess des Data Warehousing erstreckt sich vom Sammeln der Daten, über Aufbereitung derselben, bis hin zur Speicherung für die Weiterverarbeitung durch Analyse- und Berichts-Anwendungen. Die Daten können aus den unterschiedlichsten Quellen stammen – von verschiedenen Datenbanksystemen und sogar unterschiedlichen Betriebssystemen. Das wichtigste Ziel der Datenanalyse ist es, Patterns und Trends zu identifizieren, die eine auf Fakten basierende wirklichkeitsnahe Steuerung des Unternehmens ermöglichen.

Während Data Warehouses typischerweise den Anforderungen des Unternehmens dienen sollen, werden Data Marts meist für den Bedarf von Niederlassungen, Abtei-

lungen und Zweigstellen entwickelt. Ein Data Mart arbeitet mit einer spezifischen Untermenge der Informationen, die das Data Warehouse des Unternehmens enthält. So werden typischerweise in einem Data Mart die analytischen Informationen gespeichert, die sich auf einen bestimmten Geschäftszweig, wie eine Zweigniederlassung beziehen.

Ausblick

Folgebeiträge erscheinen im Rahmen der BI-Serie: Dort geht es dann um die Technologie hinter BI-Lösungen, die Tools, die Komponenten, ausführlich um die OLAP-Analyse sowie den heutigen Status von Business Intelligence Lösungen und Ihre Bedeutung für Ihr Unternehmen. ♦

Michael Otey ist technischer Autor für NEWSolutions. Übersetzt und für den deutschsprachigen Markt überarbeitet von Isabella Pridat-Zapp.



Systemsicherheit: Sichern Sie sich ab

mit

PowerTech's **KOSTENLOSEM**

Compliance Assessment

Testen Sie jetzt Ihre IBM Power Systems™ Server mit **KOSTENLOSER** Bewertung mittels PowerTech Compliance Assessment. Das Produkt prüft allgemeine IBM i Sicherheitsmessdaten, wie Benutzerprofile und Public Authorities, um die Stärken und Schwächen Ihres Systems zu identifizieren, und schlägt Maßnahmen vor, die Sie zum Schutz der geschäftskritischen Daten treffen können. Sie erhalten in wenigen Minuten eine **KOSTENLOSE** Auswertung mit Empfehlungen.



Treten Sie mit uns in Verbindung und verlangen Sie das kostenlose Compliance Assessment.

www.powertech.com

+41 43 813 33 25

iExcelGen macht Microsoft Excel zum BI-Werkzeug

Sucht man per Google nach „Excel und BI“, findet man zahlreiche Experten, die Excel als „King of BI“ bezeichnen, andere wiederum würden Excel am liebsten aus dem Unternehmen verbannen. Häufigste Kritikpunkte sind unklarer Datenzugriff, Skalierbarkeit, Pflegeaufwand, Verteilungsaufwand usw. Interessanterweise handelt es sich hierbei ja genau um Argumente, die iSeries (bzw. AS/400, System i oder nur „i“?) Verantwortliche für ihre Lieblingsplattform in Anspruch nehmen.

Unternehmen, die ihre Geschäftsdaten zum einen komforta-

bel mit Excel auswerten möchten, zum anderen ihre IT-Infrastruktur nicht überlasten wollen, können beruhigt auf eines der Flaggschiffe der GOERING iSeries Solutions, iExcelGen, zurückgreifen. Dieses Tool lässt direkt auf System i echte XLS-Files entstehen

bzw. aktualisiert die Daten von bestehenden Files. Durch die Unterstützung von Diagrammen und Pivottabellen können hier auch sehr anspruchsvolle BI-Szenarien realisiert werden.

Weitere Informationen:
GOERING iSeries Solutions
Tel. 07251/989512



BUSINESS INTELLIGENCE Workplace/Analyse

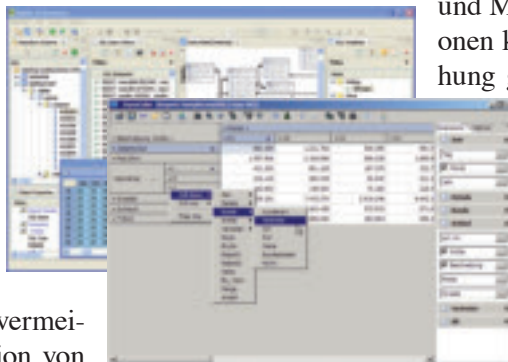
SAMAC BI Workplace + SAMAC DynaCube

Mit dem Eclipse-basierenden, plattformunabhängigen BI Workplace strukturiert und beschleunigt SAMAC die Entwicklung von Datenbank- und Reporting-Anwendungen erheblich. Auf IBM iSeries und i5 können vorhandene Query-Abfragen übernommen und weiter verarbeitet werden. Datenquellen werden schrittweise während der Arbeit in ein Repository aufgenommen und dokumentiert. Verknüpfungen zwischen den Tabellen werden grafisch in einem Beziehungsdiagramm festgehalten. Die benutzerdefinierbare Template Library gliedert Berichtselemente und Abfragen hierarchisch und erlaubt das schnelle Auffinden vorhandener Elemente – das vermeidet die wiederkehrende Neudefinition von

eigentlich schon vorhandenen Abfragen oder Abfrageeilen. Das integrierte Change Management ermöglicht die Nachvollziehbarkeit der Entwicklungsschritte. Zur Analyse relationaler Datenquellen dient SAMAC DynaCube. Hier werden die Inhalte der Datenquellen vom Anwender ohne Programmierung in Dimensionen und Metrics aufgeteilt. Sämtliche Dimensionen können beliebig zueinander in Beziehung gesetzt werden und sind online über

OLAP-Funktionen, z.B. Drill-Downs – mehrstufig auswertbar. Ergebnisse sind tabellarisch oder grafisch darstellbar. Über ein Excel-Addin lassen sich automatisierte Berichte erstellen.

Kontakt: SAMAC Software GmbH
Tel. +49(2173)10929-0



Schneller bessere Entscheidungen treffen!

Mit einem Qlik zum Unternehmensanalysten – auch mit System i

Wer seine unübersichtlichen Geschäftsdaten z.B. aus dem System i in aussagekräftigen Reporten unter die Lupe nehmen will, braucht sowohl die geeignete Software

als auch einen Partner mit Controlling Know-how. Bei der Standard IT Solutions GmbH bekommt man mit QlikView nicht nur eine der führenden Business Intelligence (BI) Lösungen am Markt, sondern profitiert auch vom reichhaltigen betriebswirtschaftlichen Erfahrungsschatz des Unternehmens in puncto Enterprise Resource Planning (ERP), Controlling und BI.

Bei Unternehmensführung, im Marketing, dem Vertrieb, beim Service und vielen anderen Bereichen kommt es darauf an, Zusammenhänge im Auge zu behalten, um rasch Entscheidungen treffen zu können. Die dazu benötigten ad hoc Analysen, Kennzahlen, Performance-Indikatoren und Dashboards liefert das Softwareprogramm QlikView im Handumdrehen stets aktuell. Dabei können die Daten aus verschiedenen Quellen zusammengeführt und einzelne Informationen jederzeit unkompliziert ergänzt werden – aufwendige OLAP Cubes sind dabei



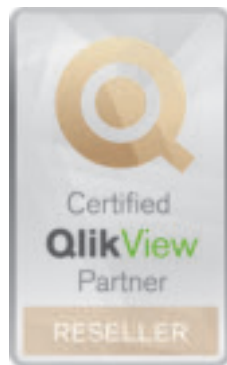
nicht mehr nötig. Die grafisch ansprechenden Reporte ermöglichen dem Anwender nicht nur sich bis in die kleinste Detailinformation hineinzuklicken,

es können auch interaktive Szenarien verarbeitet werden. Damit lässt sich in Echtzeit veranschaulichen, wie sich eine Änderung in einem Bereich auf das Gesamtergebnis auswirken würde. Dass diese Reporte nicht nur vor Ort im Unternehmen, sondern auch in der Cloud und von unterwegs auf z.B. mobilen Endgeräten, wie den aktuellen Smartphones verfügbar sind, versteht sich für QlikView von selbst – Stichwort: Deploy anywhere.

Dabei ist QlikView einfach anzuwenden, für jeden rasch zu erlernen und schnell im System implementiert. Ganz gleich ob Klein-, Mittel- oder Großbetrieb. Das Warten auf bereits veraltete Berichte gehört mit QlikView der Vergangenheit an.

Alle Informationen auf einen Qlik findet man auf www.BI.co.at

Zusätzlich kann mit Standard IT Solutions auch eine GRATIS Live-Demonstration vereinbart werden, bei der gezielt auf die Anforderungen und Fragen der Kunden eingegangen wird. ♦



„Dank zeitgemäßer Optik bleiben Daten stets übersichtlich. Grafische Hervorhebungen und Markierungen lenken die Aufmerksamkeit des Betrachters automatisch auf kritische Entwicklungen, die nicht übersehen werden sollen“ so Wolfgang M. Roser, Inhaber der Standard IT Solutions GmbH.



Standard IT Solutions GmbH
Ameisgasse 49-51
1140 Wien
Tel. +43 (1) 416 94 57-0
Fax +43 (1) 416 94 57-39
www.standardit.at

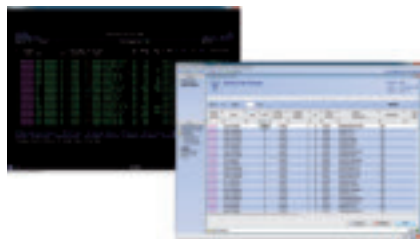


COMMON Jahreskonferenz 2010

Zwei Tage mit einem umfassenden Informationsangebot rund um IBM i

VON MATHIAS SPATENEDER

Joachim Sieber, PKS Software GmbH: „Jeder der Anbieter hat einen hervorragenden Job geleistet und in der Kürze der Zeit von kaum mehr als 24 Stunden hat jeder Ansatz ein anderes Ergebnis hervorgebracht. Das hat für mich auch wieder mal bewiesen: Jeder der Ansätze hat seine Berechtigung, es kommt immer darauf an, welchen Anspruch man als Kunde hat und mit welchem Herstelleransatz man sich am besten identifizieren kann.“



VEDA zeigte anhand eines der zu modernisierenden Programme, wie auch dort sinnvoll Prozessabläufe durch den Einsatz einer Process-Engine modernisiert und flexibilisiert werden können und stellte dar, wie einfach auf diese Weise die Integration mobiler Endgeräte und weiterer Softwareprodukte erfolgen kann.

Am 8. und 9. November fand im Tagungshotel Mercure auf der Maininsel in Schweinfurt die COMMON Jahreskonferenz 2010 statt. Die Tatsache, dass das großzügige Tagungszentrum und das komfortable Hotel im selben Gebäudekomplex untergebracht sind, schafft eine entspannte und gleichzeitig konzentrierte Atmosphäre für alle Teilnehmer. Dank der optimalen Vorbereitung und Betreuung durch Frau Beck und das übrige COMMON-Team wurde eine rundum gelungene Veranstaltung präsentiert.

Nach der Mitgliederversammlung nutzten viele Teilnehmer bereits beim „Get Together“ am Sonntagabend die Gelegenheit zu intensivem Networking und Erfahrungsaustausch. Am Montag konnte Frank Pade als Vorstand der COMMON Deutschland die Konferenzteilnehmer in ein umfassendes Veranstaltungsprogramm einführen und einige hochkarätige Key-Note-Sprecher begrüßen:

Martina Koederitz, Geschäftsführerin Vertrieb der IBM Deutschland GmbH, betonte das Engagement von IBM in die Power Systeme und konnte zufrieden auf die solide Stellung der Power Systeme im Markt für Anwendungsserver verweisen. Verdienterweise erwähnte sie eine hochaktuelle kleine „Ausbildungsoffensive“, die IBM an der Universität Darmstadt unterstützt, und in deren Rahmen 25 Studenten in die Arbeit mit IBM Power Systemen

eingeführt werden. Frau Koederitz beschrieb, dass auch dieses Angebot, wie ähnliche Initiativen, sehr gut angenommen wurde, und hat unter den Konferenzteilnehmern sicher Interesse für die Absolventen geweckt.

Anschließend präsentierte Dr. Wolfgang Maier, Hardware-Entwicklung im IBM Entwicklungszentrum, einen kurzen Abriss über die bisherige Entwicklung der Power-Prozessoren und den aktuellen Stand der Technik, insbesondere das enorme Leistungsniveau, das die POWER7-Technik im Vergleich zu Mitbewerbern erreicht hat.

Auf dieser soliden Informationsbasis waren wir, die Zuhörer, nun bestens vorbereitet für den hochinteressanten Vortrag von Guy Paradise, Worldwide Offerings Marketing Manager for IBM Business Systems, der über die strategische Ausrichtung von IBM i auf Power

Wenn dunkle Wolken über Ihrem System aufziehen

Was ist Ihre Strategie?



Re-Aktiv

oder



Pro-Aktiv



Treffen Sie die richtige Entscheidung.

Handeln Sie pro-aktiv mit Message Management und Automatisierung von CCSS.

Schützen Sie Ihr System mit der Power von QMessage Monitor, einer zentralisierten Lösung für umfassende Automatisierung und Compliance für Power Systeme™ mit IBM® i. Mit fortschrittlichen Benachrichtigungsmethoden informiert QMessage Monitor über kritische Systemprobleme, ermöglicht dadurch proaktives Management und verhindert kostspielige Ausfallzeiten. Umfangreiche Filterungs-, Beantwortungs- und Eskalationsfunktionen ermöglichen die Automatisierung ständig wiederkehrender, zeitraubender Aufgaben. Und Audit-Journaling in Echtzeit vereinfacht die Compliance in Zeiten immer wichtiger werdender Standards. Erfahren Sie noch heute mehr über QMessage Monitor und andere CCSS-Lösungen unter www.ccssltd.com.

Machen Sie QMessage Monitor zu Ihrer pro-aktiven Strategie.

www.ccssltd.com



Flexible Kauf- und Mietoptionen verfügbar
Email info@ccsseurope.de
Tel 0228 9168-207



Alle Markennamen, Warenzeichen und eingetragenen Warenzeichen sind Eigentum Ihrer rechtmäßigen Inhaber.



Andreas Goering: „Es gibt mit looksoftware keine 5250-Grenze mehr! Web, RIA, iPhone, iPad und Android Mobiletelefone stehen nun auch dem RPG-Entwickler zur Verfügung.“



Magic Software Enterprises GmbH: „Es hat uns sehr gefreut im Contest zeigen zu können, dass in derselben Zeit, in der Wettbewerber lediglich GUIfiziert haben, wir mit uniPaaS eine komplette Neuentwicklung realisieren konnten.“



Holger Scherer, Rechenzentrum Kreuznach: „Es kann parallel mit GreenScreen gearbeitet werden, und Schritt für Schritt die zusätzliche optische Aufbereitung erstellt, ausprobiert und angepasst werden. Es ist keine Integrationsarbeit nötig.“



Heidi Schmidt, PKS Software GmbH: „Ich fand die COMMON Jako diesmal „erfrischend anders“ und bin sehr froh, dass es eine so tolle Mischung aus fachlich interessanten Vorträgen, knackig kurzer und dennoch werthaltiger Agenda gab!“

Systemen sprach. Nach einer Darstellung der Highlights von IBM i 7.1, wie z.B. der automatischen Workload-Optimierung, gab Guy Paradise einen Einblick in die spannenden Themenkomplexe, mit denen sich die IBM-Entwickler in den kommenden Jahren verstärkt befassen werden. Themen wie Cloud Computing mit erweiterten Virtualisierungs-Features, Management Automation, native XML für DB2 for i, machten deutlich, dass IBM i nach wie vor als Plattform von strategischer Bedeutung gesehen wird.

Nun wurde der Startschuss zu einem weiteren Höhepunkt der Veranstaltung gegeben: In einem Contest zum Thema Anwendungsmodernisierung konnten die Teilnehmer im Praxistest demonstrieren, was sie mit ihren Werkzeugen und Konzepten innerhalb eines eng begrenzten Zeitrahmens aus traditionellen AS/400-Programmen machen können. Unter dem Motto „schneller, schöner, leistungsfähiger“ modernisierten looksoftware, Magic, PKS, VEDA und (außer Konkurrenz) Holger Scherer mehrere vorgegebene, traditionelle AS/400-Anwendungen. Herr Junker von der Firma Zschimmer & Schwarz stellte dazu drei beispielhafte Anwendungen verschiedener Altersstufen und Komplexität bereit, die allen Kandidaten gleichzeitig übergeben wurden. Ein Cobol-Programm und zwei RPG-Programme in altbewährtem Green-Screen-Look (wenngleich in einem Fall sehr hoch entwickelt), warteten nun darauf, durch „schönere, schnellere und leistungsfähigere“ Anwendungen

ersetzt zu werden, die zumindest denselben Funktionsumfang zu bieten hatten.

Die Ergebnisse, die die Contest-Teilnehmer nach knapp zwei Tagen am Ende der Konferenz präsentierten, waren durchweg überzeugend, wenn auch sehr unterschiedlich in ihrer technologischen Ausrichtung. Sicher unterscheiden sich auch die Ansprüche möglicher Anwender, so dass die Bandbreite der vorgestellten Lösungen, die von der klassischen „GUI-fizierung“ bis zum kompletten Re-Engineering reichte, wohl jedem etwas zu bieten hatte. Alle Teilnehmer hatten einen vorgegebenen Fragenkatalog zu ihren Lösungen zu beantworten und stellten Bilder und Beschreibungen ihrer Lösungsansätze zur Verfügung.

Das umfassende Angebot von mehr als 30 Vorträgen zu allen Themenbereichen rund um IBM i stellte uns vor schwierige Entscheidungen. Viele Konferenzteilnehmer werden es wohl bedauert haben, sich nicht mehrere Vorträge gleichzeitig anhören zu können. Allein ein Vortragsangebot dieser Qualität und Vielfalt machte die Jahreskonferenz zu einem lohnenden Ereignis.

Die aufmerksame Betreuung und Versorgung, die die Teilnehmer tagsüber genießen konnten, wurde durch das COMMON-Dinner gekrönt: In der romantischen, mittelalterlichen Atmosphäre von Schloss Mainberg ließen wir einen ausgefüllten ersten Tag ausklingen, dem ein ebenso erfolgreicher zweiter Tag folgen sollte. Die Stimmen einiger Konferenzteilnehmer sind wohl das beste Kompliment für die Veranstalter. ♦



Nutzen Sie das strategische Potential von OpenAccessRPG mit ASNA Wings

IBM Rational OpenAccessRPG (OAR) stellt eine wohldefinierte Schnittstelle zwischen der Logik/Daten und der Dialog-Ebene bereit. ASNA-Wings nutzt OAR um aus 5250-Dialogen ASP.NET-Webseiten zu erstellen, die mit jeder .NET-Sprache weiterentwickelt werden können. Diese ideale Verbindung zwischen der IBM und der Microsoft-Welt bietet einen Lösungsansatz für eine Reihe von aktuellen Herausforderungen:

Generationswechsel

In zehn Jahren ist der Großteil der heute aktiven AS/400-Entwickler nicht mehr verfügbar. Stellen Sie sich rechtzeitig auf diese Situation ein und holen Sie Nachwuchsentwickler von der Schule oder vom Arbeitsmarkt. Durch die Dialogebene in ASP.NET können Sie junge Entwickler in Ihre Anwendungen einführen und in Ihr Team wachsen lassen. Da ASP.NET weithin bekannt ist, werden diese Kräfte ohne aufwendige Schulung in die Gänge kommen.

Schneller Umstieg auf ein neues Frontend

Mit ASNA-Wings holen Sie Ihre 5250-Dialoge rasch in eine echte Webanwendung. Der eingebaute 5250-Emulator garantiert, dass die Anwendung auch dann arbeitet, wenn die angeforderten Programme keine OAR-Anwendungen sind. Natürlich unterstützt Wings alle Funktionstasten auch im Browser.

Weiterentwicklung ohne Grenzen

Da Wings native ASP.NET-Seiten erstellt, kann zur Weiterentwicklung jede .NET-Sprache (VisualBasic, NET, C#.NET, RPG.NET ...) und auch jede ASP.NET-Komponente verwendet werden. Mit Wings verlassen Sie den engen Rahmen der Darstellung, ohne die Basis Ihrer Anwendung zu verlieren.

Browserbasierte Anwendung

Die Anwendung läuft in einer Browsersitzung. Das ermöglicht die Nutzung Ihrer Anwendung ohne Emulation und erweitert die Flexibilität erheblich. Sie können Ihre Anwendung durch den Einsatz von Standardtechnologie wie AJAX, CSS, Flash, Silverlight etc. modern

und funktionell gestalten. Ihre Anwendung steht sofort als Webanwendung für interne und/oder externe Nutzung bereit.

Der Wings-Handler setzt den Displayfile in ein ADO.NET-Dataset um. Dabei werden Satzformate zu ADO.NET-DataTables, in denen die Daten strukturiert an ASP.NET übergeben werden. Für die korrekte Darstellung im Browser sorgen die ASP.NET-Controls aus dem Wings-Framework. Sie bilden die Funktionalität der 5250-Controls ab und können zusammen mit Standard- oder Drittanbieter-Controls wie Infragistics verwendet oder gegen diese getauscht werden. Die im DataSet bereitstehenden Daten können natürlich beliebig weiterverarbeitet werden. Ihrer Kreativität sind keinerlei Grenzen gesetzt.

Eine weitere interessante Option ergibt sich aus der Verwandtschaft von Wings zu MONARCH – der Migrationstechnologie von ASNA.

Mit MONARCH kann das RPG-Programm vom System i in RPG.NET und die Daten auf SQL-Server migriert werden. Die gesamte Anwendung läuft dann vollständig auf der Microsoft-Plattform.

Auch wenn für viele Kunden das System i heute nicht in Frage steht, kann die Migration früher oder später eine wertvolle Option sein. Die Investitionen in die Weiterentwicklung einer Wings-Anwendung sind natürlich im Falle einer Migration weiterhin nutzbar.

Wings steht ab Q1/2011 zur Verfügung. ♦



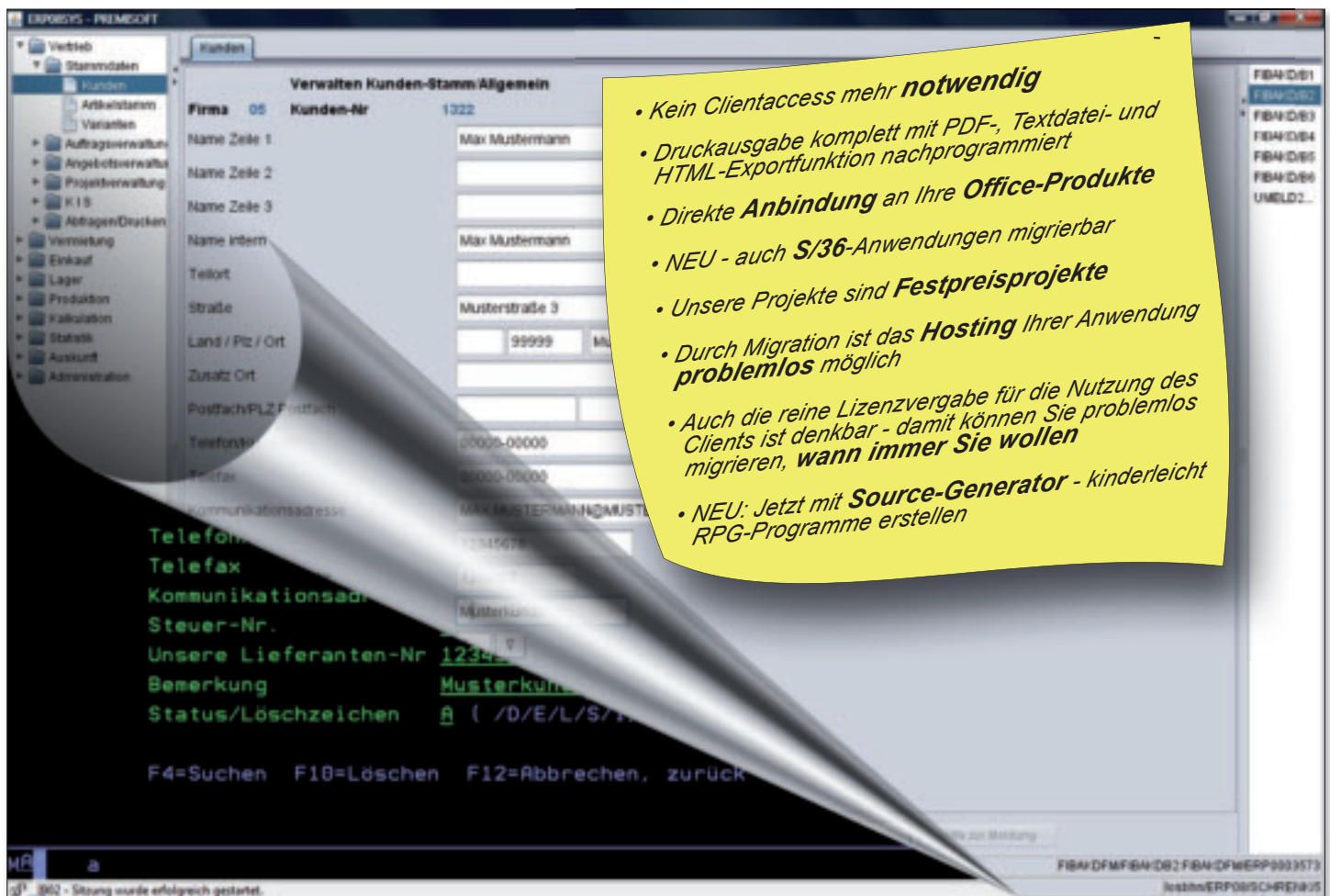
www.asnaintl.com

Tel: 0043 699 10105651

E-Mail: cneissl@asnaintl.com

PREMISOFT®

5250 Anwendungen mit der Optik von Morgen
Zur echten Java-Oberfläche mit neuester Technologie migriert



• Kein Clientaccess mehr *notwendig*

• Druckausgabe komplett mit PDF-, Textdatei- und HTML-Exportfunktion nachprogrammiert

• Direkte *Anbindung* an Ihre *Office-Produkte*

• NEU - auch *S/36*-Anwendungen migrierbar

• Unsere Projekte sind *Festpreisprojekte*

• Durch Migration ist das *Hosting* Ihrer Anwendung *problemlos* möglich

• Auch die reine Lizenzvergabe für die Nutzung des Clients ist denkbar - damit können Sie problemlos migrieren, *wann immer Sie wollen*

• NEU: Jetzt mit *Source-Generator* - kinderleicht RPG-Programme erstellen

- echte Migration von GreenScreen zu moderner Java™ Oberfläche - kein Screengrabbing
- Modernisierung, ohne Fehler in die Anwendung einzubauen - zum Festpreis mit garantierter kurzer Projektlaufzeit
- Tooltips, Comboboxes, Checkboxes, Mehrsprachfähigkeit - alles, was in der GUI Nutzen bringt, wird erzeugt
- bewährte Technologie auf dem Server behalten, „grüne“ Oberfläche modernisieren
- kein Schulungsaufwand bei Ihren Anwendern - kaum Schulungsaufwand bei Ihren Programmierern
- Hardwareanforderungen bleiben wie gewohnt - Performance verbessert sich
- läuft auf Wunsch auch als Applet - weltweit in jedem üblichen Browser, pfeilschnell schon über GPRS-Leitungen
- Sicher - dank SSL-Verschlüsselung der Daten

RPG Open Access umfassend unterstützt (ab V6R1)

PREMISOFT übersetzt einmalig bestehende GreenScreen Bildschirme in eine XML-Syntax. Mit einem regelbasierten Werkzeug wird nach Ihrer Vorgabe eine globale Designüberarbeitung durchgeführt.

Die bestehenden GreenScreen Operationscodes (wie z.B. exfmt, open, close usw.) der Serverprogramme werden durch ähnlich lautende Funktionen ersetzt.

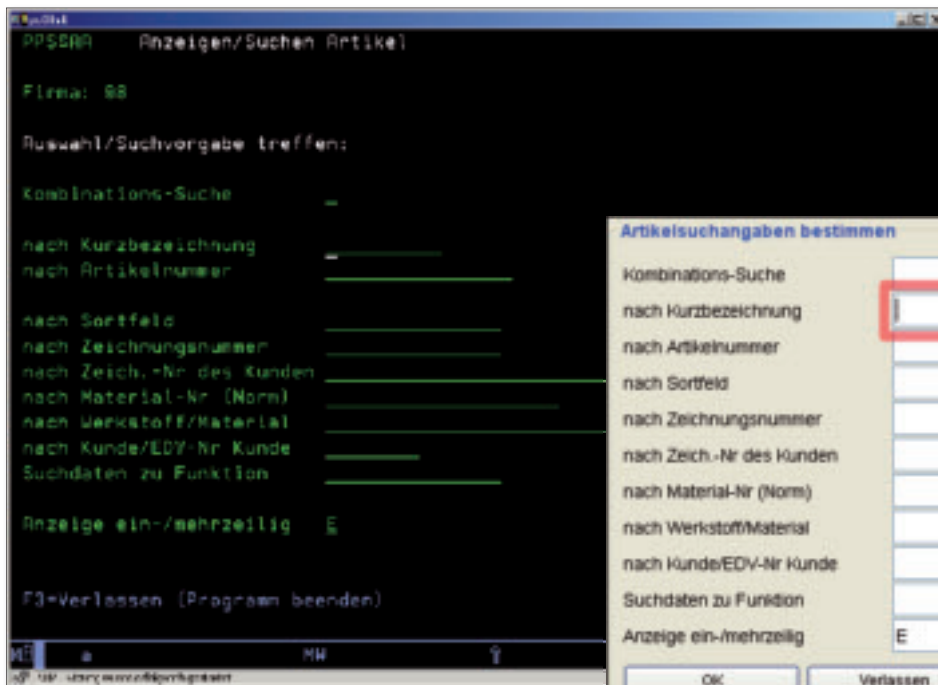
Einmalig werden aus dem bestehenden RPG, RPGLE, Cobol, CobolLE oder ILEC Konstanten und Programmaufrufe extrahiert, um die entstandene GUI mit z.B. Comboboxen zu bereichern.

In einem in Java™ geschriebenen Client wird die erstellte GUI angezeigt - plattformunabhängig - wenn gewünscht, als Applet im Browser.

Werkzeuge zur Wartung und Entwicklung der Serverprogramme sowie ein in Eclipse voll integrierter GUI-Builder sichern Ihre Unabhängigkeit - **programmieren und entwickeln Sie wie gewohnt weiter.**

PREMISOFT® - 5250 wird Java™-GUI

Migration einer ungefähr 15 Jahre alten GreenScreen-Anwendung. Die gewünschten Designänderungen wurden im Vorfeld mit dem Auftraggeber abgestimmt. Gezeigt wird hier das Erscheinungsbild Windows XP™.

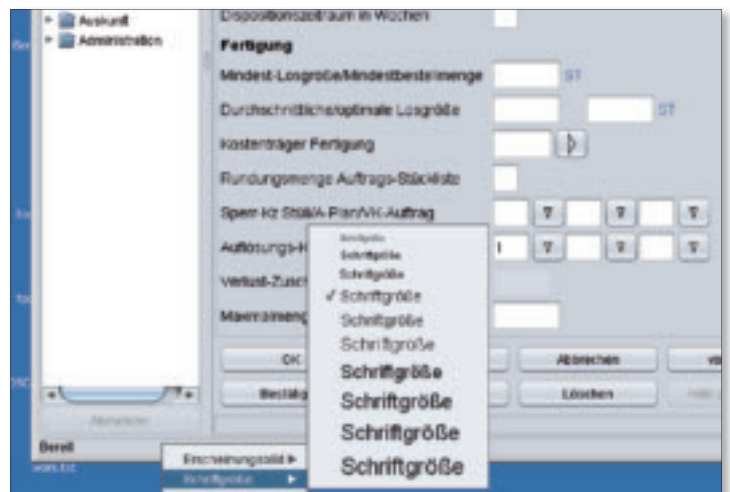


**Migration
statt
Neuentwicklung**



Der PREMIClient beinhaltet aktuell sechs verschiedene Erscheinungsbilder, weitere sind in Vorbereitung.

- Der PREMIClient ermöglicht per Mausclick die Anpassung der Schriftgröße an die Erfordernisse des Benutzers.
- Die Pfeile nach unten symbolisieren eine Combobox. Die möglichen Einträge einer Combobox werden bei der Migration automatisch aus der Programmquelle ermittelt.
- Die Pfeile nach rechts symbolisieren eine Bedienerführung - z.B. eine Verzweigung in ein anderes Programm, um Daten nachzuschlagen.
- Auch diese Information wird bei der Migration - regelbasiert - automatisch aus der Programmquelle ermittelt.
- Gezeigt wird hier das Erscheinungsbild Nimbus.



EGL jetzt als Open Source, Teil 2

VON CHRIS MAXCER

EGL macht es relativ leicht, Internetanwendungen mit großer Funktionsvielfalt zu schreiben. Ferner bildet EGL eine Brücke zwischen RPG-Anwendungen und Java-Anwendungen. Die free EGL Community Edition wird bereits in aller Stille rund um die Welt eingesetzt, dank vieler Features und ihrer Robustheit. Nun plant IBM, EGL künftig als Open Source weiterentwickeln zu lassen. Das sogenannte EGL Development Tools Project wird durch die Eclipse Open Source Organisation betreut und die Entwicklung über die heutige EGL Community Edition hinausführen, mit dem Ziel, Entwicklerbedürfnisse weitestgehend ohne Zahlungen an IBM zu erfüllen. Will Smythe, IBM Rational Software Group Manager für die Produktlinie Rational Business Developer, EGL Community Edition und Rational Migrations Extension, verspricht sich größere Bekanntheit und neue Impulse durch einen großen Fundus an Entwicklern im Open Source Bereich, woraus sich alle Arten von ergänzenden Tools für EGL ergeben dürften.

Und nun zu IBM i – wie wirkt sich ein neues Open Source EGL auf die Arbeitswelt der RPG-Entwickler, IBM i Entwickler aus und wie steht dieses EGL da im Vergleich zu anderen IBM i Entwicklungslösungen wie RDi SOA?

„Im Jahr 2009 wuchs EGL in puncto neue Benutzer im IBM i Markt am stärksten,“ erklärt Will Smythe. „Ich führe das darauf zurück, dass die Leute in der i Community die neuen EGL Features ausprobiert haben – um Dojo-basierte RIAs zu erstellen, die RPG-Anwendungen aufrufen – und die ganzen unproduktiven Diskussionen haben sie dabei einfach ignoriert. EGL bietet der i Community eine Alternative zu Sprachen wie PHP, die nicht im Hinblick auf die Entwicklung von Geschäftsanwendungen entworfen wurden.“

„Zusätzlich können im Rahmen des Eclipse EGL Open Source Projekts auch Unterprojekte gebildet werden, für andere System i spezifische Technologien, wie zum Beispiel das neue RPG Open Access. Wir sind dabei, mit unseren Partnern ein solches Unterprojekt aufzubauen, das sich auf einen Infrastrukturaufbau konzentriert, der EGL-generierte Web 2.0 UIs über RPG Open Access steuern lässt. Dieses Projekt hat meiner Meinung nach viel Potential und so etwas hätten wir bei IBM kaum realisieren können, da wir so viele andere laufende Anforderungen erfüllen müssen.“ Smythe fährt fort „Ich bin ganz begeistert von der wachsenden Akzeptanz von

EGL im i Bereich. Nachdem EGL jetzt Open Source ist, fällt eine der größten Hürden, die viele Entwickler bisher daran gehindert hat, sich hier zu engagieren.“

Gratis + Open Source als echtes Plus

Ein sehr wichtiger Einflussfaktor sind bei RPG-Entwicklern die Kosten für Tools und dazugehörige Lösungen. So war dies ein sofort erhobener Einwand gegen Rational Open Access: Dieser nominale Preis ist für die RPG-Edition (RPG OA). Investiert jedoch ein Unternehmen in Entwicklung mit EGL, so würde man sich stets die Frage der Langlebigkeit stellen, auch wenn man mit der Prüfung der zugrunde liegenden Technologie bereits vollständig zufrieden ist. Wird IBM EGL zeitlich unbegrenzt unterstützen? Wird IBM irgendwann einmal die Lizenzbedingungen verändern? Welche Risiken ergeben sich, wenn kein ausreichend großer IBM Kundenkreis das Produkt voll und ganz akzeptiert?

Ich habe hierzu Joe Pluta befragt, einen IBM i Experten, der bei Pluta Brothers Design tätig ist und mit EGL ganz außerordentlich gut vertraut, ebenso wie mit den vielen Herausforderungen denen sich IBM i fokussierte Entwicklungsorganisationen gegenübersehen.

„Ich begrüße den Entschluss für Open Source sehr. Das nimmt den Neinsagern den Wind aus den Segeln,“





meinte er. „In diesem Stadium kann man nur noch davon ausgehen, dass alle, die EGL nicht als wertvolles Tool für das System i anerkennen wollen, dies aus einem Vorurteil heraus tun, das hat mit den Tatsachen nichts mehr zu tun. EGL ist ein mächtiges, next-Generation, gratis, Open Source Tool. Was kann man daran nicht mögen?

Sturm-Wolken über IBM?

Nun bleibt nur noch die große Frage, ob dieser Schritt zu Open Source, EGL in der IBM i Entwickler-Gemeinde zu größerer Verbreitung verhelfen wird?

„Bisher scheint die IBM i Entwicklergemeinschaft alle Formen von EGL mit einem vielstimmigen ‘bäh’ begrüßt zu haben. Ich verstehe diese Reaktion überhaupt nicht und führe das hauptsächlich auf IBMs misslungene Markteinführung von EGL zurück,“ meint Dan Darnell. „Ich fürchte, dass IBM aus dem Fallout der harten Marketing-Kampagne bei der Einführung von Java die falschen Schlüsse gezogen hat. Bei EGL haben sie dann den Pfad des absoluten Soft-Selling eingeschlagen – das geht so weit, dass die meisten IBM i Fachkräfte immer noch nicht wissen, wie unglaublich gut EGL tatsächlich ist und wie sehr es die Entwicklung neuer Anwendungen, beziehungsweise die Modernisierung vorhandener Anwendungen revolutionieren kann.“

„Ich las kürzlich einen Artikel über Webanwendungsentwicklung und Integration mit IBM i – diese Lösung erforderte den Umgang mit HTML, JavaScript, Ajax, JSON, REST, CGI, Apache Konfiguration und RPG. Dasselbe hätte man einfach nur mit EGL und RPG erreichen können. So wäre die Komplexität des Designs stark verringert worden und das bei gleichzeitig wesentlich geringeren Anforderungen an das Erlernen neuer Skills! Ich weiß, jedes Mal, wenn ich so etwas sage, kommen gleich Dutzende von Leuten, die sich entweder für den Einsatz von sieben verschiedenen Sprachen im Rahmen einer Anwendungsentwicklung aussprechen oder aber argumentieren, PHP, Perl, Python, Ruby etc. ad nauseam, seien sogar noch besser geeignete Entwicklungssprachen,“ führt Darnell fort.

„Was ich hiermit aussagen will, ist Folgendes: O.k., EGL ist nun einmal ganz anders – aber solange die Entwickler akzeptieren, dass man sieben oder acht verschiedene Sprachen einsetzen muss, um eine Webanwendung zu schreiben und dann auch noch eine Debatte darüber ausbricht, für welche sieben man sich entscheiden soll, wird das nicht sehr fruchtbar sein. Wenn man dazu noch den Marketing-Lärm der Anbieter von Modernisierungs-Software einblendet, wird die Entwicklergemeinschaft einfach nicht weiterkommen, eher einen Rückschritt hinnehmen müssen,“ erklärt er weiter.

Und was meint Bob Cozzi, einer der größten Programmier-Gurus der RPG-Welt?

„RPG-Entwickler-Abteilungen sind eher behäbiger Natur. Natürlich gibt es auch IT-Abteilungen, die sich für die neuesten Technologien interessieren und diese in ihren Anwendungen einsetzen, aber 90 Prozent aller „i“ Abteilungen wollen in RPG und DDS programmieren und warten sehnsüchtig auf die Pensionierung.“

Aber es gibt einen großen Pluspunkt, der Open Source EGL zu sehr großer Verbreitung verhelfen kann: Die Leute, die bereits mit EGL arbeiten und es Tag für Tag einsetzen, scheinen davon wirklich ernsthaft begeistert zu sein. Das ist der Funke, ein kleines Feuer. Wenn der Schritt zu Open Source jetzt noch etwas Sauerstoff auf dieses Feuer bläst, dann kann es sehr schnell wachsen.

Wenn Sie sich die Einzelheiten zu EGL Open Source ansehen möchten, die sehr klar darlegen, wie EGL funktioniert und wo Verbesserungen möglich sind: eclipse.org/proposals/egl.

Chris Maxcer ist Content Strategy Director bei System iNEWS und fasst nochmal zusammen für alle interessierten Entwickler: „Das Tollste ist, dass EGL gratis sein wird, wie es EGL Community Edition bereits ist. Wenn ein Entwickler es erlernen will und eine Lösung für sein oder ihr Unternehmen aufbauen, dann können sich daraus neue Chancen für eine Weiterentwicklung von EGL in der IBM i Welt ergeben, von der alle profitieren. Ich selbst neige hier eher zu Optimismus, als zu Pessimismus,“ schließt er. ♦

NACHHALTIG BESSER – SOFTWAREMODERNISIERUNG MIT PKS

Wir bringen Ihre System i Anwendungen in die Moderne

Mit PKS können Sie:

- GreenScreens in „echte Hingucker“ verwandeln
- „Digital Natives“ für die System i begeistern
- die Kluft zwischen RPG und Java überwinden

Starten Sie jetzt und sichern Sie sich zum Jahresende unsere beliebten Sonder-Offerten! Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter **Tel. 0751 56140-229**

PKS
BUILDING BRIDGES

Schätze in Legacy-Anwendungen finden

Teil 1

Entdecken Sie neue Möglichkeiten, Ihre Anwendungen rasch und mühelos zu modernisieren

VON ROBERT CANCELLA

Es ist ziemlich wahrscheinlich, dass Sie eine große komplizierte Anwendung haben, die in RPG, Cobol oder CA 2E für IBM i geschrieben wurde und jetzt gewartet, weiterentwickelt und getestet werden muss. In den ersten Beiträgen dieser Serie (siehe Literaturkasten) bin ich darauf eingegangen, wie Anwendungs-Maps erstellt werden und wie man sie dafür einsetzt, Bausteine der Architektur und der Anwendungsfunktionen zu identifizieren und anschließend dazu verwendet, diese Anwendungen umzuschreiben, zu modernisieren. In diesem Beitrag der Serie zeige ich, wie man die Design-Struktur einer Anwendung noch stärker abstrahieren kann und wie man dies anschließend nutzt, um von dem ROI einer Modernisierung über viele Jahre hinweg zu profitieren.

Erosion der Architektur

Wenn eine neue Geschäftsanwendung entworfen und geschrieben wird, nimmt die gut durchdachte Anwendungsarchitektur einen hohen Stellenwert ein, denn von ihr hängt sowohl Nützlichkeit als auch Lebensdauer der Anwendung ab. Die vielen Tausend erfolgreichen und langlebigen IBM i Anwendungen der letzten 40 Jahre sind hierfür der beste Beweis. Doch im Laufe der Jahre setzen die ständigen Weiterentwicklungen, Änderungen an Syntax und Programmiervorgaben, die alltägliche Wartung im Verbund mit Zeitmangel und knappen Budgets allerdings die Anwendungsarchitektur immer größerem Stress aus. Ähnlich wie bei der geologischen Erosion, machen sich die Folgen dieser Architekturerosion jedoch oft erst nach Jahren

negativ bemerkbar. In manchen Fällen und nach einem sehr langen Zeitraum leiden Qualität, Effizienz und Wartbarkeit der Anwendung sehr stark unter dieser natürlichen Evolution des zugrunde liegenden Codes. Wie gravierend dieses Problem ist, unterscheidet sich

natürlich von Anwendung zu Anwendung und von Unternehmen zu Unternehmen. Nicht selten hört man von Fällen, in denen jahrelange Verbesserungen eine IBM i Anwendung quasi unwartbar gemacht haben, vor allem dann, wenn sich knappe, von Benutzern gesetzte Zeitrahmen und geringe verfügbare Entwicklungsbudgets ausgewirkt haben.

Moderne Technologien: ein Problem

Im Laufe der vergangenen 10 Jahre profitierten IBM i, die RPG/Cobol Syntax/Compiler und DB2 for i von

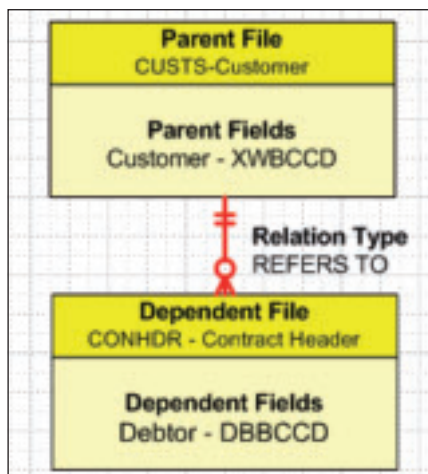


Abbildung 1: Beispiel für referentielle Integrität



wesentlichen Verbesserungen. Die Nutzung dieser Verbesserungen blieb jedoch den meisten Anwendungen, die zurzeit im Einsatz sind, schmerzlich vorenthalten – aus dem einfachen Grunde, weil ihr Anwendungs-Code seinerzeit nach monolithischen prozeduralen Methoden entwickelt wurde. Eine Integration mit anderen Systemen, Modernisierung des Benutzer-Interfaces, Implementierung von SOA-Strategien – dies alles setzt eine modulare Anwendungs-Struktur voraus, wenn die Aufgabe in einer nachhaltigen und optimalen Form gelöst werden soll. Das Projekt, ganze Systeme neu zu schreiben, um die modernen Technologien nutzen zu können, war stets für die meisten Unternehmen zu teuer und riskant. Optimal wäre es, festzustellen, welcher Code nützlich und wichtig genug ist, um unter modernen Design- und Programm-Gesichtspunkten neu geschrieben zu werden. Selbst mit Application Mapping Technologien ist dies immer noch eine große Aufgabe, wenn es sich um eine komplizierte Legacy-Anwendung handelt.

Aus Unternehmens-Sicht

Üblicherweise gehen die Meinungen über die Bedeutung einer Legacy-Anwendung im Unternehmen auseinander, das hängt davon ab, wen man befragt. Die genauen Berührungspunkte zwischen den Anwendungsfunktionen und den Geschäftsprozessen sind selten alle bekannt und noch seltener alle dokumentiert und somit auch nicht überprüfbar. Ferner ist die Lebensdauer einer Anwendung im Unternehmen meist um Jahre länger als das Beschäftigungsverhältnis einzelner Benutzer. Wenn niemand mehr da ist, der an der ursprünglichen Anwendungsentwicklung beteiligt war, ist es nicht verwunderlich, dass viele wichtige und nützliche Teile der Anwendung nur noch der Anwendung selbst bekannt sind.

Wenn das Anwendungs-Design ausführlich definiert, dokumentiert und jederzeit verfügbar ist, können Analysten und Architekten diese Informationen mit den geschäftlichen Abläufen des Unternehmens abgleichen. Falls erforderlich, können auf dieser Basis auch spätere Weiterentwicklungen oder neue Anwendungsteile hinzugefügt werden. Hinzu kommt, dass die Einführung

Zum Thema Application Mapping auf IBM i sind erschienen:

Robert Cancilla: Gegenwart und Zukunft

Teil 1: Februar/März 2010

Teil 2: April/Mai 2010

Teil 3: Juni/Juli 2010

Robert Cancilla: Programme ändern Programme

Teil 1: August/September 2010

Teil 2: Oktober 2010

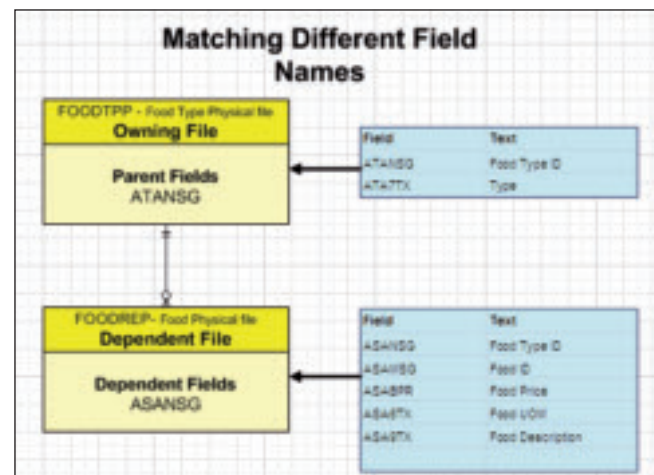


Abbildung 2: Zusammenbringen von Feldern mit verschiedenen Namen

0017.00	A	SINIT	3A	TEXT('Salesperson')
0018.00	A			COLHDG('Sales' 'Person')
0019.00	A	STATUS	1A	TEXT('Status')
0020.00	A			COLHDG('Sts')

Abbildung 3: Quellcode-Stückchen mit dem Feld SINIT aus der Datei CNTACS

0001.00	A	R RSLMEN		
0002.00	A	PERSON	3A	TEXT('Person')
0003.00	A	PNAME	34A	TEXT('Full Name')
0004.00	A	K PERSON		

Abbildung 4: Source Code der Datei SLMEN

vieler technologischer Neuerungen dann auch mit nur geringen Ressourcen erfolgen kann. Hierauf gehe ich später noch im Einzelnen ein.

Zunächst möchte ich mich mit den beiden wichtigsten Assets der Anwendungsentwicklung befassen: dem RI-Datenmodell (referential integrity) und der geschäftlichen Logik.

Die Grundsätze eines RI-Datenmodells

Einer der wichtigsten Aktivposten einer IBM i Anwendung ist das Datenmodell. Das Datenmodell einer Anwendung betrifft nicht nur die Design-Vorgaben der Dateien, Tabellen, Sichten und Zugriffspfade, sondern auch die foreign key relationships oder RI zwischen den Datenbank-Tabellen.

Die einfachste Definition von RI lautet, dass hier die Bezüge zwischen zwei Dateien definiert sind, von denen eine Parent und die abhängige Child ist. Die Sätze in der abhängigen Datei werden durch einen unique-Schlüssel in der Parent-Datei verbunden. So kann es sich zum Beispiel bei der Contract-Header-Datei um eine Datei handeln, die von der Master-Kundendatei abhängig ist – also müssen die Sätze in der Contract-Header-Datei grundsätzlich eine gültige Kundennummer enthalten. Abbildung 1 zeigt ein Diagramm mit den einzelnen Bestandteilen dieses Beispiels für RI.

Bei großen und komplexen Anwendungen sollte dieses Projekt sehr strukturiert in Angriff genommen werden, sodass es klar umrissene einzelne Schritte gibt. Als Erstes muss das physische Modell offen gelegt werden. Benötigt werden also die Definitionen von Tabellen, Dateien, Sichten und logischen Dateien. Hiermit gewinnt man sowohl ein Daten-Nachschlagewerk der Datenbank als auch eine Map mit allen wichtigen Keys, wie primären und unique Identifiers. Nimmt man sich jeweils eine Tabelle vor, so wird der unique Key der Datei nacheinander mit allen Keys der

anderen Dateien verglichen. Sobald der primäre Key der Datei und ein beliebiger Key oder Teil eines Keys einer anderen Datei übereinstimmen, kann man auf ein Bezugsverhältnis (Relationship) schließen. In den meisten Fällen wird die Analyse dadurch weiter kompliziert, dass die Feldnamen in den verschiedenen Dateien voneinander abweichen. Manchmal handelt es sich nur um kleine Abweichungen, zum Beispiel, wenn die ersten beiden Buchstaben des Namens anders sind, aber in anderen Fällen sind die Namen komplett anders. Abbildung 2 zeigt ein einfaches Beispiel dafür, wie zwei Dateien durch einen foreign key verbunden werden, der in beiden Dateien den gleichen Namen hat.

Obwohl die Implementierung von RI in der Datenbank DB2 seit OS 3.1 möglich war, gibt es selbst heute kaum Anwendungen, die diese Design-Vorgaben berücksichtigen. Nachdem in den Tabellen keine Bezüge festgelegt wurden, wird RI über die Programm-Logik gemanagt. In der Praxis funktioniert das, will man aber das referentielle Datenmodell einer solchen Anwendung visualisieren und damit arbeiten, dann müssen die Quelldateien des Programms analysiert werden. Bei dieser Analyse werden Abhängigkeiten validiert, auf die aus der Analyse der Datei- und Feldstrukturen geschlossen wurde. Ferner deckt diese Analyse Abhängigkeiten auf, die man auf andere Weise überhaupt nicht gefunden hätte, weil die Datei- und Feldnamen nicht übereinstimmen. So werden die Programme analysiert, die auf die Dateien zugreifen und Felder und Variablen werden im Source Code gesucht und Hinweise auf Abhängigkeiten aufgespürt.

Abbildung 3 zeigt einen Source-Abschnitt mit dem Feld SINIT aus der Datei CNTACS und der Kommentar gibt uns einen Hinweis darauf, dass dieses Feld eine Person, einen Verkäufer enthält. Abbildung 4 zeigt den Source Code der Datei SLMEN und zeigt ganz eindeutig, dass der Key dieses Feldes PERSON lautet. Abbildung 5 zeigt einen Source-Code-Abschnitt aus einem RPG-Programm, das den Inhalt des Feldes SINIT aus der Datei CNTACS ausliest, um dann die Datei SLMEN zu lesen.

Im nächsten Teil des Artikels werden wir die Business Logic extrahieren und die volle Leistungsfähigkeit der Datenbank einsetzen, um Ihnen zu zeigen, wie Sie Risiken minimieren und einen maximalen ROI erreichen. ♦

```

0190.00      C* Salesman
0194.00      C
0195.00      C      sinist      if      sinist <> *blank
0196.00      C
0197.00      C      eval      setit(e)  sinist
0198.00      C      eval      not equal(sinist)
0199.00      C      eval      *in37 = *on
0200.00      C      eval      msgid = 'OE0003'
0201.00      C      callp(e)  rtangetext(msgid:extrocmgi)
0202.00      C      eval      valid = *off

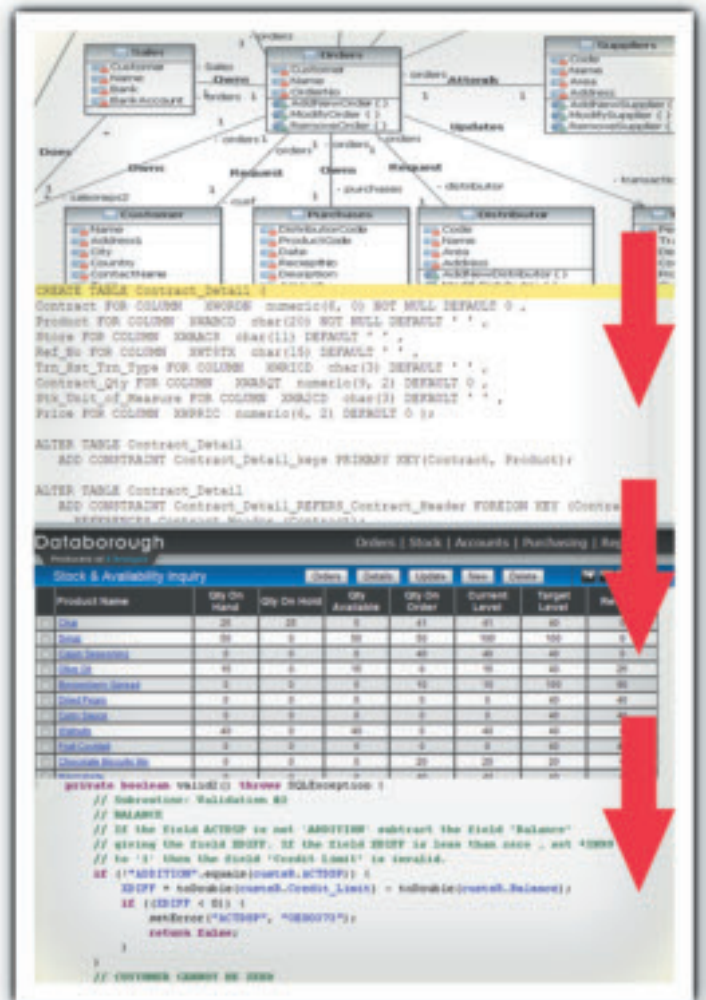
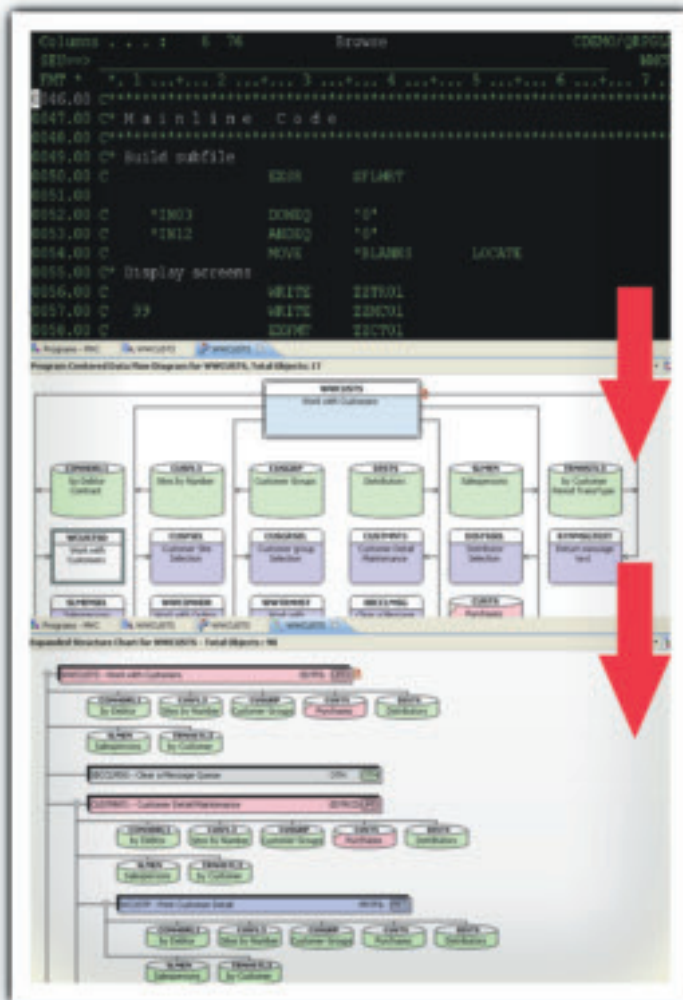
```

Abbildung 5: RPG-Programmcode-Stückchen: das Feld SINIT wird aus der Datei CNTACS ausgelesen um auf die Datei SLMEN lesend zuzugreifen

LEGACY MODERNIZATION

DESIGN-ANALYSE

NEUENTWURF



X-ANALYSIS

Anwendungsanalyse, Datenmodell und Business-Rule-Extraktion für RPG/COBOL/CA:2E/JAVA/VB

X-REDO

Automatisches Erstellen der Spezifikationen Ihrer Bestandsanwendungen in PDF, WORD, UML, XML, JAVA, PHP, EGL und .NET

DATABOROUGH TOOLS: DER SCHNELLSTE WEG ZUR MODERNISIERUNG

Der erste Schritt in jedem Verbesserungsprozess ist das Verstehen und die allgemeine Verfügbarkeit des gesamten Designs Ihres bestehenden Systems. Extrahieren Sie den wahren Wert aus Ihren Altsystemen mit Fachwissen, Verständnis und mit Reengineering-Technologie.

JETZT VOLLSTÄNDIG INTEGRIERT VERFÜGBAR MIT ECLIPSE , WDS_c/RDi und RATIONAL COMPLETE MIT UML GENERIERUNG SOWIE ANALYSE DER VERWENDUNG VON ALTANWENDUNGEN IN JAVA UND VB

www.databorough.com
info@databorough.com
North America: 705.458.8672
Worldwide: 44 1932 848564

Melden Sie sich an bei databorough.com um X-Analysis 30 Tage lang KOSTENLOS mit Ihrem eigenen System zu testen.



Databorough

Managing complexity with ease



Todsünden bei der Journalisierung

Fühlen Sie sich schuldig? Tun Sie Buße, lernen Sie, und optimieren Sie Performance und Zuverlässigkeit Ihrer Journalisierung

VON LARRY YOUNGREN

Die Versuchung lauert überall, und so gibt es auch Todsünden, zu denen sich manche Journal-Anwender verleiten lassen. Besonders schwerwiegend sind solche Sünden für Anwender, die mit Remote Journaling arbeiten. Oft vergrößert solches Fehlverhalten die Last, die Andere zu tragen haben, die sich rechtschaffen bemühen, eine effiziente Hochverfügbarkeitslösung zu erreichen. Nach einer kleinen Gewissenserforschung stellte ich die nachfolgende Liste zusammen: Wenn Sie auf dem Pfad der Tugend bleiben wollen, sollten Sie die Warnungen beherzigen, die Liste aufmerksam studieren und prüfen, wo Sie vom rechten Weg abweichen.

1. Sind Sie zu knauserig oder sogar richtig geizig?

Haben Sie Ihre Journalreceiver in einem separaten Speicherpool (ASP) isoliert und diesem Speicherpool dann nur eine Platteneinheit zugeteilt? Falls ja, ist Ihre Journal-Performance wahrscheinlich eingeschränkt, weil Sie sich benehmen wie Dagobert Duck. Sie sind dem Irrtum erlegen, dass etwas, das vor zehn Jahren Sinn machte, auch heute noch gut ist. Das ist es nicht! In den letzten zehn Jahren sind Plattenkapazität und Umdrehungsgeschwindigkeit gewachsen. Zuverlässigkeit und Schutzmechanismen haben sich enorm weiterentwickelt und, was am wichtigsten ist, sehr große Write-Caches im I/O-Adapter haben es weniger attraktiv gemacht, einen eigenen ASP für Journalreceiver einzurichten.

Eine einfache Faustregel, falls Sie darauf bestehen, einen eigenen ASP für Ihre Journalreceiver zu führen: Sorgen Sie dafür, dass der ASP nicht weniger als drei Platteneinheiten enthält. Bei jeder Anzahl unter drei fordern Sie Performance-Probleme heraus, weil Sie den Journalisierungs-Microcode daran hindern, die Fähigkeit zur Verwendung paralleler Plattenzugriffswege einzusetzen. Wenn Sie nicht dazu bereit sind, dem Journal-ASP mindestens drei Platteneinheiten zuzuweisen, sind Sie (zumindest hinsichtlich der Performance) besser beraten, die Journalreceiver wieder zurück in den System-ASP zu verlegen.

Mehr Informationen über die Vor- und Nachteile eigener ASPs für Journalreceiver finden Sie in der IBM TechNote Journaling – User ASPs Versus the System ASP.

Mit dem Anwachsen der Plattenkapazitäten sind vie-

le Anwender, die ursprünglich mehrere Platteneinheiten zu einem ASP konfigurierten, dazu übergegangen, die Anzahl der Platten zu reduzieren. Wenn Sie dabei rückfällig geworden sind und eine ASP-Konfiguration mit nur einer Platteneinheit einsetzen, ist es an der Zeit, dass Sie sich bessern.

2. Konfigurieren Sie mehrere aktive Journalreceiver im selben ASP?

Falls das zutrifft, haben Sie auch dann eine Konfliktsituation geschaffen, wenn Sie mindestens drei Platteneinheiten in diesem ASP betreiben. Die ständige freie Verfügbarkeit eines Zugriffsarms, die die Verwendung eines ASPs eigentlich bieten soll, ist nicht gewährleistet, und das ist schlecht für die Performance.

Schon oft habe ich Systemadministratoren getroffen, die mir stolz über ihre Errungenschaften berichteten: „Ich habe einen ASP eingerichtet und alle meine Journalreceiver dorthin verlegt!“ „Alle? Von wie vielen sprechen wir in Ihrem Fall?“ war meine Frage in solchen Fällen. Ein armer Kerl hatte 12. 12 verschiedene Journale, die alle ihre Receiver zur gleichen Zeit füllten und sich dabei um die drei verfügbaren Platteneinheiten streiten. Würde das der Performance dienen? Sicher nicht!

Wenn Sie jemals in Versuchung geraten, ähnlich zu handeln, schwören Sie dem Gedanken ab und tun Sie Buße für Ihr übles Handeln! „Du sollst nur einen aktiven Journalreceiver pro ASP haben!“

Weichen Sie nicht vom Pfad der Tugend ab – bis zur Fortsetzung unseres Sündenregisters in der nächsten Ausgabe. ♦

System-Management für IBM i von CCSS

Performance-Monitoring und Reporting

QSystem Monitor ist die Echtzeitleistung für Performance-Management auf IBM i. Vielfältige Messwerte aus verschiedenen Bereichen, eine grafische Oberfläche und Fähigkeiten zur zentralisierten Überwachung mehrerer Systeme sind verbunden mit einfach zu bedienenden Berichten, einer Analyse der Festplattenbelegung und benutzerdefinierbaren Schwellwerten.

Zu den Funktionen von QSystem Monitor gehören: DASD- und IFS-Überwachung, Job-Überwachung, Cache-Batterie-Überwachung, WebSphere MQ-Überwachung, Anzeige und Vergleich des PTF-Stands, detaillierte Performance-Anzeigen, SNMP-Schnittstelle, anpassbare GUI und viele weitere Funktionen. Erfahren Sie mehr über QSystem Monitor bei www.ccssltd.com/products/.

Nachrichtenmanagement und Automatisierung

QMessage Monitor ist eine zentralisierte Lösung für Nachrichtenmanagement auf IBM i mit Automatisierungs- und Compliance-Funktionen.



CCSS
Monitoring your systems

Eliminieren Sie händische Nachrichtensbearbeitung durch ausgefeilte, regelbasierende Filter-, Beantwortungs- und Eskalationsfunktionen.

Zu den Funktionen von QMessage Monitor gehören: zentrales Nachrichtenmanagement, Sicherheitsprotokoll-Überwachung, Überwachen von FTP-Sitzungen, Syslog- und SNMP-Schnittstelle, Event-Überwachung, anpassbare GUI und viele weitere Funktionen. Erfahren Sie mehr über QMessage Monitor bei www.ccssltd.com/products/.

Remote Systems Management

QRemote Control bietet Mobilität und Remote Management für IBM i-Umgebung. Mit QRemote Control können Sie wichtige Nachrichten von Ihren Systemen per Mobiltelefon empfangen und beantworten oder sich zusätzliche Informationen zusenden lassen.

Zu den Funktionen von QRemote Control gehören: mobiles System-Management und Monitoring, grafische PC-Oberfläche, gesicherte und redundant auslegbare Kommunikation und mehr. Erfahren Sie mehr über QRemote Control bei www.ccssltd.com/products/. ♦

Die Lösungen

Die leistungsfähigen Systemmanagement-Lösungen von CCSS ermöglichen ein vereinfachtes und effizienteres Management Ihrer IBM i.

Die integrierten Produkte QSystem Monitor, QMessage Monitor und QRemote Control ermöglichen proaktives System-Monitoring und die Optimierung Ihrer Infrastruktur, um Overhead zu reduzieren und die Verfügbarkeit Ihrer IBM i-Systeme zu maximieren.

Wenn Performance und Verfügbarkeit nachweisbar sichergestellt werden müssen, wenn Sie proaktiv die optimale Leistungsfähigkeit Ihrer Systeme gewährleisten wollen, dann sind die CCSS-Lösungen genau richtig für Sie.

Das Unternehmen

CCSS ist eines der weltweit führenden Unternehmen in Performance-Monitoring und Reporting, Nachrichtenmanagement und Wireless Solutions für IBM i-Umgebung.

Sichern Sie das Fundament Ihres Unternehmens mit QSystem Monitor, QMessage Monitor und QRemote Control und Funktionen wie Performance-Monitoring und Reporting, Automatisierung und Nachrichtenmanagement und Remote-Managementfunktionen.

Neuer AMD-basierter 4-Sockel-Server

Neues IBM System x3755 M3 besonders für HPC-, Virtualisierungs- und Datenbankaufgaben geeignet

IBM gab die generelle Verfügbarkeit des neuen IBM System x3755 M3 Servers auf AMD-Basis zum 22.12.2010 bekannt. Dieses leistungsfähige AMD Opteron 6000-basierte System eignet sich für Aufgabenbereiche, in denen steigende Hauptspeicher- und Core-Anforderungen vorhanden sind. Beispiele dafür sind größere virtuelle Maschinen bei hoher Systemauslastung, wachsende Datenbank- und Analytikaufgaben sowie HPC-Berechnungen. Gegenüber traditionelleren Zweisockel-Lösungen bietet das neue System interessante Kostenvorteile hinsichtlich Hauptspeicherskalierung sowie bei Networking- und Prozessor-Preis/Leistung.

Das 2U/4-Sockel-Rack des IBM System x3755 bietet eine herausragende Systemleistung auf sehr kompaktem Raum und ist typischerweise für Midsize-Workloads positioniert, die jenseits der Fähigkeiten von Zweisockel-Maschinen liegen. Mit bis zu 48 Cores in vier Sockeln ist das System bei HPC-Anwendungen extrem leistungsstark. Indem weniger Server und Switches benötigt werden, lassen sich auch die Netzwerkanforderungen und -kosten senken. Durch den Einsatz preiswerter 3,5-Zoll-Laufwerke lassen sich bis zu 16 Terabyte an lokalem Speicherplatz für kleinere Datenbanken vorhalten. Das System lässt sich durch einfach bedienbare, leistungsstarke Systems-Management-Werkzeuge für physische und virtuelle Ressourcen steuern, überwachen und verwalten, auch über Fernwartung von jedem Ort aus.

Im HPC-Bereich differenziert sich das neue System darüber hinaus durch ein sehr gutes Preis/Leistungsverhältnis pro TFLOP, hohe Core-Dichte pro Rack (doppelt so viel wie bei klassischen 1U/2S-Servern) und bietet damit Rechenkapazität zu verhältnismäßig geringen Kosten.



Die technischen Merkmale:

- Prozessoren: vier AMD Opteron™ 6100 Serie Prozessoren mit insgesamt bis zu 48 Cores, mit bis zu 2.3 GHz (je 12-Core), mit Leistungsaufnahme von 65-105 Watt (ACP-basierte Werte), in einer 2U-Baueinheit
- Hauptspeicher: DDR3-1333MHz Hauptspeicher-Geschwindigkeit für alle CPUs – unterstützt 32 RDIMM / UDIMM, bis zu 512 GB Hauptspeicher
- Platten: bis zu 8x 3.5“ Hot Swap SAS/SATA HDDs (16TB max), unterstützt 6 Gbps RAID 0/1/10 Standard via M1015 (upgradebar zu RAID 5)
- Netzwerk: 4-Port-GbE Standard, Optional 10 GbE NICs und Infiniband für HPC (via Intelligent Cluster)
- Systems Management: IBM Tools Support – IBM Director Remote Presence (KVMoIP) standard

Die generelle Verfügbarkeit des Systems in allen Konfigurationen ist für den 22. Dezember 2010 geplant.

Erste Konfigurationen sind bereits jetzt verfügbar.

Weitere Informationen:

<http://www-03.ibm.com/systems/info/x/3755m3/index.html>



Den Zustand Ihrer Frau sehen Sie auf einen Blick. Den Ihres Unternehmens auch.

Gönnen Sie sich eine völlig neue Sicht auf den aktuellen Zustand Ihres Unternehmens. QlikView ist einfach zu bedienen, liefert sofortige Antworten bis auf Detailebene und ist für jede Unternehmensgröße geeignet - für alle Bereiche Ihres Unternehmens und aus sämtlichen Datenquellen.

Mit einem „Qlik“ zur Zustandsanzeige für Ihr Unternehmen: www.wmr.at

WMR

„WMR - WIR MACHEN'S RICHTIG.“

In Kooperation mit dem Partner-Unternehmen **STANDART**

PRODUKTMONOGRAFIE 2010

Artikel-Index

Themen von Juli 2009 bis Juli 2010

• Announcements	Seite 24
• Anwendungsmodernisierung, Anwendungsentwicklung, GUI	Seite 24
• ASP, Outsourcing, E-Connectivity	Seite 25
• Blades	Seite 25
• Business Intelligence, Business Performance Management	Seite 25
• Clients	Seite 25
• Cloud Computing, SaaS	Seite 25
• CRM	Seite 26
• DMS, Archivierung, Drucken, Spools	Seite 26
• ERP, SAP, Komplettlösungen, WaWi, MES, PPS, Add-ons	Seite 26
• Green IT	Seite 27
• Hot Tips	Seite 27
• Human Resources, Zeitmanagement	Seite 27
• Messen, Veranstaltungen, Schulungen, Ausbildung	Seite 28
• Programmierung	Seite 28
• Security	Seite 28
• Storage	Seite 29
• Strategische Berichte	Seite 31
• Systemmanagement	Seite 31
• Tools	Seite 31

Vor dem Juli 2009 erschienene Artikel entnehmen Sie bitte der Produktmonografie 2009, die Sie im Verlag anfordern können. Innerhalb der jeweiligen Rubriken wurden die Artikel in chronologischer Reihenfolge geordnet.

Lesen Sie die Printausgaben als E-Paper: <http://newsolutions.de/it/epaper/>

Rufen Sie uns an oder mailen Sie uns Ihren Wunsch:
DUKE Communications GmbH, Tel. 0 81 96 /70 84,
ksteer@newsolutions.de

ANNOUNCEMENTS

Neueste Lösungen von IBM für den Mittelstand

IBM unterstützt den Mittelstand mit neuen Express Advantage Lösungen, Neuerungen in der LotusLive Familie, neu zusammengestellter Data Recovery-Lösung und Einsteigerpaketen für SAP ERP-Lösungen
Juli 2009, Seite 6

IBM i 6.1.1 und Roadmap für 2010

IBM hat zahlreiche funktionale Erweiterungen für IBM i angekündigt. Unter anderem sind erweiterte IBM System Storage Lösungen, umfangreichere PowerVM Virtualisierungsmöglichkeiten, neue BladeCenter Angebote, verbesserte Unterstützung von SSD-Platten und zusätzliche I/O-Optionen zu erwarten. Für 2010 darf mit POWER7-Modellen und einem umfangreichen, neuen Release von IBM i gerechnet werden
von Peter Nimz
November 2009, Seite 16

IBM stellt neues Scale-Out-Speichersystem SONAS vor

Das neue Scale-Out-Speichersystem kann eine virtuelle Speicherumgebung von Daten quer über Server- und Speichersysteme schaffen. Es ermöglicht somit Zugang zu Milliarden von Dateien, gleichgültig, wo diese sich befinden
Februar/März 2010, Seite 6

„Throughput Monster“: Die neuen POWER7-Systeme

IBM stellt seine neuen POWER7-Systeme vor: Extrem hohe Leistungsskalierbarkeit als Basis für datenhungrige Anwendungen und innovative Geschäftsmodelle
Februar/März 2010, Seite 8

Announcements zu IBM i 7.1

Das neue Release IBM i 7.1 enthält sowohl praktische als auch bahnbrechende neue Features! IBM etabliert neue Standards der totalen Integration von Geschäftsanwendungen
von Chris Maxcer und Isabella Pridat-Zapp
April/Mai 2010, Seite 6

Hier kommen die 700er

IBM bietet mit der neuen Power-Familie eine überzeugende Kombination von Leistung und Effizienz. Wir haben zusammengestellt, welche Features die neuen Modelle bieten und welchen Nutzen Sie als Anwender daraus ziehen können
April/Mai 2010, Seite 16

Smarter Systems for a Smarter Planet

Neue IBM Power 7 Blades, Systems Software und Services senken IT-Kosten und machen den Weg frei für neue Workloads. POWER7 erreicht neuen Benchmark-Rekord und kann Software-Lizenzkosten um bis zu 80 Prozent senken
Juni/Juli 2010, Seite 4
www.newsolutions.de

RPGOA: The Good, the Bad, the Ugly

RPGOA (Rational Open Access, RPG Edition) ist wahrlich eine bedeutende Neuerung für RPG-Programmierer. IBM behauptet, RPGOA würde RPG vom 5250-Datenstrom befreien und die Ausgabe auf Webseiten und Smartphones ermöglichen. Bei aller Begeisterung sieht Scott Klement aber auch durchaus Kritikwürdiges
Juni/Juli 2010, Seite 18



ANWENDUNGSMODERNISIERUNG, ANWENDUNGSENTWICKLUNG, GUI

Wege zur Modernisierung

Was bedeutet „Anwendungsmodernisierung“ für Sie? Wenn Sie diese Frage beantworten können, finden Sie auch das passende Tool für Ihre Aufgaben
von John Ghrist
August 2009, Seite 25

Lösungsbrevier

Weltweite Projekte mit PKS

Modernisieren oder migrieren Sie bewährte Individualanwendungen oder Legacy Applikationen mit dem führenden Technologieanbieter PKS Software GmbH
August 2009, Seite 25

Lösungsbrevier

FIT For Future?!

Mit dem innovativen Software- und Service-Paket iNEXT Suite sind die Schritte in die .NET-Welt schnell und einfach
August 2009, Seite 26

Lösungsbrevier

Modernisierung mit Zukunft

looksoftware bietet hocheffektive, kostengünstige Anwendungsmodernisierung
August 2009, Seite 27

Lösungsbrevier

Avenum Technologie GmbH

Der Technologie-Partner für eBusiness-Lösungen
August 2009, Seite 28

Lösungsbrevier

GOERING – Die Experten für moderne Software

GOERING iSeries Solutions bietet neben den bekannten Softwaretools auch mobile Anwendungen und Integrationswerkzeuge zur Industrie Automation
August 2009, Seite 30

Gegenwind auch für Free EGL?

IBM bietet eine kostenlose Version des RIA-Tools EGL an, um dessen Verbreitung zu unterstützen. Es bleibt abzuwarten, wie das Interesse der IBM i Profis ausfällt
von Chris Maxcer
November 2009, Seite 20

Expertenkommentar

Free EGL untermauert die Open Commercial Strategie der IBM

von Heidi Schmidt
November 2009, Seite 22

Lösungsbrevier

Neue Features im kostenlosen iNEXT-Sampleclient

Lernen Sie die interessanten Erweiterungen kennen wie optische Gestaltungsmöglichkeiten, Integration von Fremdsoftware und Mehrsprachigkeit von ML-Software
November 2009, Seite 29

Sonderseiten

Linux

Lösungen verschiedener Anbieter
Dezember 2009/Januar 2010, Seite 22

Application Mapping auf IBM i: Gegenwart und Zukunft, Teil I

Application Mapping ermöglicht es Entwicklern und Managern, große Anwendungssysteme schnell und genau zu verstehen und gibt ihnen die Sicherheit, diese Systeme effektiv und gewinnbringend zu ändern und zu erweitern
von Robert Cancilla
Februar/März 2010, Seite 14

Sonderseiten

XML

Lösungen verschiedener Anbieter
Februar/März 2010, Seite 44

Application Mapping auf IBM i: Gegenwart und Zukunft, Teil 2

von Robert Cancilla
April/Mai 2010, Seite 10

Die schnellste Hochverfügbarkeits-

QUICK-EDD/HA 
Business Continuity auf höchstem Niveau

Daten und Objekte werden in Echtzeit vom Produktiv-System auf ein Backup-System repliziert, um Ihnen die Sicherheit zu geben:

Ihr Betrieb läuft - rund um die Uhr.

Application Mapping auf IBM i: Gegenwart und Zukunft, Teil 3

von Robert Cancilla

Juni/Juli 2010, Seite 10



ASP, OUTSOURCING, eCONNECTIVITY

Sonderseiten

Human Resources, Zeiterfassung, ASP, Outsourcing

Lösungen verschiedener Anbieter

Juli 2009, Seite 26

Sonderseiten

ASP, Outsourcing, HR, SaaS, eConnectivity

Lösungen verschiedener Anbieter

November 2009, Seite 24

Outsourcing: Deutsche Großunternehmen sehen Indien, China und Russland im Aufwind

Nahezu jedes dritte Unternehmen in Deutschland erwartet eine Zunahme von Auslagerungen ins ferne Ausland. Vor allem bei Großunternehmen stoßen Offshore-Projekte auf Interesse

www.newsolutions.de

Sonderseiten

Human Resources, Zeiterfassung, ASP, Outsourcing

Lösungen verschiedener Anbieter

Juni/Juli 2010, Seite 30

Weitere Lösungen lesen Sie im Internet:

www.newsolutions.de -> Press



Blades

IBM i auf einem Power Blade installieren, Teil 1

Verfolgen Sie den Ablauf einer IBM Power Blade Installation

von Vess Natchev

Juli 2009, Seite 22

IBM i auf einem Power Blade installieren, Teil 2

von Vess Natchev

September 2009, Seite 18



BUSINESS INTELLIGENCE, BUSINESS PERFORMANCE MANAGEMENT

Studie 2009: BI wird zur Chefsache

Die elektronische Analyse von Geschäftsdaten

nutzen immer mehr Top-Manager

Studie von Steria Mummert Consulting

August 2009, Seite 32

www.newsolutions.de

Lösungsbrevier

SAMAC BI Workplace

Die neueste Entwicklung von SAMAC Software GmbH strukturiert und beschleunigt die Entwicklung von Reporting-Anwendungen

August 2009, Seite 32

Lösungsbrevier

DBMoto füllt Data Warehouses und integriert Anwendungen

Eine einfach bedienbare und erprobte Replikations- und Synchronisationslösung von HiT Software

August 2009, Seite 33

Lösungsbrevier

Die pioSUITE

Mit der BI-Lösung pioSUITE von AS/point sind Sie

auch unterwegs gut informiert. Sie bietet mit all ihren Modulen und Möglichkeiten eine neue Freiheit

August 2009, Seite 34



www.exceldata.de

Tel. 05251/6988-70

Effizientere Nutzung Ihrer Investition in Business Intelligence mit Datenqualitätsverwaltung

Für viele Unternehmen ist die Datenqualität einer der wichtigsten Faktoren, die sich auf Analyse und Entscheidungsfindung auswirken

www.newsolutions.de

Die Besten setzen auf Datenanalytik

Die neue IBM Studie geht der Frage nach, welchen Einfluss methodisch fundierte Datenanalysen auf den Geschäftserfolg haben

Februar/März 2010, Seite 20

Tipps zur BI-Strategie und optimalen Umsetzung

Lesen Sie fünf Tipps zur Einführung eines Business Intelligence Competence Centers

April/Mai 2010, Seite 26

Den gesamten Artikel lesen Sie im Internet:

www.newsolutions.de

Sonderseiten

Business Intelligence, Content und Knowledge Management, Dashboard, MIS

Lösungen verschiedener BI-Anbieter

April/Mai 2010, Seite 26



CLIENTS

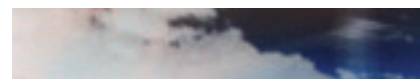
Lösungsbrevier

AXEL Ultra-Thin Clients ...

... jetzt auch mit Wireless-Option und VDI-Support

Mit der Ultra-Thin Client Technologie zeigt AXEL neue Wege im Thin-Client-Computing auf und verbindet so optimale Produkteigenschaften mit einem äußerst attraktiven Preis, der Server-Based-Computing noch wirtschaftlicher gestaltet

August 2009, Seite 29



CLOUD COMPUTING, SAAS

Das neue „Smart-Business“-Cloud-Portfolio

Die neuen Cloud-Lösungen sollen Kunden dabei unterstützen, völlig neue Aufgabenstellungen zu bewältigen und effizient mit den immensen Datenmengen, denen Rechenzentren gegenüberstehen, umgehen zu können

Juli 2009, Seite 14

- Lösung für Power i

- Schnelle Installation
- Einfache Bedienung
- Minimaler Wartungsaufwand
- High-Speed-Replikation
- Job-Replikation
- Faire Preise
- Weltweiter 24/7 Support



System Ei



30-Tage-Demo
und weitere
Informationen:

Spateneder
IT Services

Tel. 089/30729991
info@spateneder.de
www.spateneder.de

Neue Speicher-Cloud-Lösung für Unternehmen

Die IBM „Smart Business Storage Cloud“ ist die erste cloud-basierte Speicher- und Analytics-Lösung und kann entweder im Kundenumfeld oder als Teil der IBM Outsourcing-Einrichtungen implementiert werden
Oktober 2009, Seite 14

IBM bringt Business Analytics für Mitarbeiter und Kunden in der Cloud

IBM öffnet eine neue Dimension beim Aufbau von unternehmensweiten Informationsplattformen. In diesem Angebot aus einer Hand werden die Stärken des IBM Portfolios aus Hardware, Software und Beratung vereint und Unternehmen ein Weg aus der heute oft fragmentierten Informationslandschaft aufgezeigt
Dezember 2009/Januar 2010, Seite 10

Neues Angebot erleichtert Mittelstand den Einstieg in die Cloud

IBM liefert die technische Infrastruktur für GROUP Live, das „Platform as a Service“-Angebot (PaaS) der GROUP Business Software AG. Im Zuge eines Fünf-Jahresvertrags wird die Plattform im IBM Rechenzentrum in Ehningen gehostet
www.newsolutions.de

Cloud Computing-Services von IBM

Kunden in Unternehmen und Behörden können mit Cloud Computing-Services eigene Anwendungen testen und entwickeln. Zusammen mit einem Netzwerk von Partnern arbeitet IBM – aufbauend auf einem erfolgreichen Beta-Programm – an Management, Sicherheit, Software-Entwicklung und Testsupport in der Cloud
April/Mai 2010, Seite 13

Den gesamten Artikel lesen Sie im Internet:
www.newsolutions.de

Fünf Wege, um die virtuelle Netzwerksicherheit zu erhöhen

Laut eines aktuellen Reports des Analystenhauses Gartner werden 60 Prozent der virtuellen Server bis 2012 weniger sicher sein als die physikalischen, die sie ersetzen. Stonesoft zeigt fünf Wege, mit denen Unternehmen die Sicherheit in ihrer Cloud verbessern können
www.newsolutions.de



CRM

Sonderseiten

CRM, VoIP, Telefonie
Lösungen verschiedener Anbieter
September 2009, Seite 28



DMS, ARCHIVIERUNG, DRUCKEN, SPOOLS

Lösungsbrevier

Sicheres Drucken und Roaming

print2forms sorgt für die automatische Ablage sensibler Dokumente und vergibt dabei aussagefähige Namen für Druckaufträge und erzeugt auch eventuell notwendige PINs aus Daten innerhalb des Dokuments von CSP GmbH
Juli 2009, Seite 25

Studie über den Einsatz von DMS

Die Studie soll einen aktualisierten Überblick über den Einsatz von Document Management Systemen in Deutschland geben. Dafür wurden 429 IT-Verantwortliche aus Unternehmen und Institutionen aller Industrien, dem Handel und dem Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleistungen zu ihrem Einsatz von Document Management Systemen befragt
August 2009, Seite 22

Lösungsbrevier

Drucken im Netz mit SpoolMaster 5.1

Der Output-Allrounder managt den Druckablauf zentral und in verschiedenen Sprachen und spart damit Zeit und Geld bei der Manipulation von ROHA Software Support GmbH
August 2009, Seite 22

Lösungsbrevier

Kooperation mit NiceLabel eröffnet neue Druckoptionen

Die SpoolDesigner Lösung von Meinikat hat viele neue Funktionen und bietet enormes Einsparpotenzial z.B. durch Mailversand oder das Zusammenfassen von verschiedenen Ausdrucken für einen Empfänger von Meinikat Informationssysteme GmbH
August 2009, Seite 23

Lösungsbrevier

Unternehmensweite Druckkonzepte von CSP

Individuelle Sonderlösungen für namhafte Kunden aus den Bereichen Transport und Logistik, Automobilbau, Retail, Ämter und Behörden, Banken, Versicherungen, Finanzdienstleister, Versandhandel etc. von CSP GmbH
August 2009, Seite 23

Dokumenten-Management und Content Management on Demand

Software as a Service (SaaS) bringt neue Denksätze und Möglichkeiten für Unternehmensanwendungen wie Dokumenten-Management und Content

Management. Allerdings sollte man auch die Nachteile solcher Lösungen nicht unterschätzen von Carsten Brockmann und Eldar Sultanow
September 2009, Seite 14

Geschäftsprozessmanagement mittels DMS

Die Autoren Carsten Brockmann und Eldar Sultanow beschreiben die unterschiedlichen Ansätze von diversen Modellierungssprachen unter Berücksichtigung von Dokumenten innerhalb eines Geschäftsprozesses
Februar/März 2010, Seite 22

Sonderseiten

DMS, Drucken, Archivierung

Lösungen verschiedener Anbieter
Februar/März 2010, Seite 38, Seite 40

Lösungsbrevier

Spoolprocessing by GOERING – machen Sie richtig Druck!

Das Produkt „i4-Print“ für alle Druckanforderungen
Februar/März 2010, Seite 39

Lösungsbrevier

ToolSuite – SpoolDesigner

Viele neue Funktionen bei SpoolDesigner von the-tool-company von Meinikat Informationssysteme GmbH
April/Mai 2010, Seite 25



ERP, SAP, KOMPLETTLÖSUNGEN, WAWI, MES, PPS, EDI, ADD-ONS

Web-ERP – Die neue Generation der Ressourcenplanung, Teil 2

Ein möglicher Ansatz für Web-ERP ist das sogenannte webbasierte und objektorientierte Modell, kurz WOOM, das in diesem zweiten Teil der Artikelreihe als Beschreibungsgrundlage für die Implementierung internetbasierter ERP-Systeme dient von Titus Aust, Markus Doedt, Tiziana Margaria, Bernhard Steffen und Eldar Sultanow
August 2009, Seite 16

Lösungsbrevier

Lagerprozesse optimieren mit LOSSY: Investition in erfolgserprobte IT sichert Wettbewerbsvorteile

LOSSY (Logistik Organisation Steuerung SYsteme) organisiert Logistik, spricht alle Weltsprachen und rationalisiert Prozesse von AJE Consulting GmbH & Co. KG
August 2009, Seite 19



www.ftsolutions.de

Kennzahlen, Berichte, Auswertungen

... ohne dass Sie Ihre IT
oder Ihren EXCEL-Guru
befragen müssen!

Mit FTIS von FTSolutions
geht das – testen Sie uns ...

Baldur Fürchau · Volker Tabel · Tel.: 0 64 41 / 2 00 87-35 · info@ftsolutions.de

Lösungsbrevier

Kriegen Sie die Krise?

Mit der modernen Finanzsoftware OGSid und dem integrierten eCash-Manager sparen Sie Zeit und Kosten von OGS Gesellschaft für Datenverarbeitung und Systemberatung mbH

August 2009, Seite 20

Lösungsbrevier

VlexPlus – ERP für anspruchsvolle Variantenlogik

VLEXsolutions bietet ganzheitliche Komplettlösungen für jeden Anspruch von VLEXsolutions AG

August 2009, Seite 21

Lösungsbrevier

GOERING – Die Experten für moderne Software

GOERING iSeries Solutions bietet neben den bekannten Softwaretools auch mobile Anwendungen und Integrationswerkzeuge zur Industrie Automation

August 2009, Seite 30

Lösungsbrevier

Besuchertracking und Kontaktnetzwerk

Brita Meriac, Bitmanufaktur GmbH, berichtet über die freie Plattform OpenBeacon.org, die sich für mobile Anwendungen in der aktiven RFID-Technik eignet und zur Online-Visualisierung der Bewegung einzelner Besucher für den Chaos Computer Congress genutzt wurde

Oktober 2009, Seite 24

Fallstudie

Eckelmann modernisiert eigenes ERP- und PPS-System

Die erfolgreiche Modernisierung mit iNEXT Suite von ML-Software erfüllt die hoch gesteckten Zielvorgaben

Oktober 2009, Seite 26

Sonderseiten

Teillösungen & Add-ons zu ERP

Lösungen verschiedener Anbieter

Oktober 2009, Seite 28

Lösungsbrevier

Highlights rund um die OGSid-Software

Mit zahlreichen Tools erleichtert OGSid dem Anwender die tägliche Arbeit

Oktober 2009, Seite 29

SAP-Internetanwendungen mittels OTA, Teil 3

Mit dem One-Thing-Approach, der Prinzipien des modellgetriebenen Designs und der serviceorientierten Architektur verbindet, wird es dem Entwickler möglich, selbst anbieterübergreifende Lösungen als eine Art Mashup zu realisieren und auf diese Weise Investitionsrisiken und Time-to-market zu minimieren

von Titus Aust, Markus Doedt, Tiziana Margaria, Bernhard Steffen und Eldar Sultanow

www.newsolutions.de

Dezember 2009/Januar 2010, Seite 6

Lösungsbrevier

Ressourcen besser nutzen

Sparen Sie Zeit und Kosten durch den Einsatz der elektronischen Plantafel WinTermPro von OGS

Dezember 2009/Januar 2010, Seite 21

Sonderseiten

Lagermanagement

Lösungen verschiedener Anbieter

April/Mai 2010, Seite 28

Fallstudie

Fressnapf modernisiert Lagerlogistik mit iNEXT Suite

Fressnapf entschied sich für die iNEXT Suite von ML-Software. Entscheidend waren der günstige Preis sowie das zukunftsorientierte und hoch innovative Konzept

April/Mai 2010, Seite 30



GREEN IT

IBM erweitert grüne Initiativen

Innovationen durch IBM Forschung für Energiemesung und neue Akkus der nächsten Generation sowie neue Industrie-Partnerschaften helfen Kunden bei der Steigerung ihrer IT-Effizienz und beim Energiesparen

Juli 2009, Seite 8

www.newsolutions.de

Grünes Rechenzentrum: Mit Mais Computer betreiben

„Grüne“ Strom- und Energieerzeugung wird den fossilen Brennstoffen in absehbarer Zeit den Rang ablaufen. Rechenzentrumsbetreiber und IT-Verantwortliche (CIOs) in Unternehmen können dabei zu Vorreitern werden, indem sie auf ressourcenschonende Energiequellen zur Stromversorgung setzen

www.newsolutions.de



HOT TIPS

Eine UDTF für IFS-Verzeichnisse

von Scott Klement

Dezember 2009/Januar 2010, Seite 24

Ungewöhnliche Trennzeichen in IFS-Dateien konvertieren

von Scott Klement

Dezember 2009/Januar 2010, Seite 29

Zeichenketten von und nach hexadezimal umwandeln

von Dan Riehl

Dezember 2009/Januar 2010, Seite 30

EVAL-CORR – Datenstrukturen in RPG synchronisieren

von Scott Klement

Dezember 2009/Januar 2010, Seite 32



HUMAN RESOURCES, ZEITMANAGEMENT

IPL für Ihre Karriere, Teil 1

Um im heutigen Markt wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es erforderlich, sich die Skills von morgen anzueignen. Schauen Sie sich die gewünschten Skills an und erfahren Sie, wo sie sich erlernen lassen. Wir stellen Ihnen die wohl gebräuchlichsten Tools vor: HTML und CSS, CGI, PHP, Java, EGL und XML

von Tommy Holden

Juli 2009, Seite 10

Sonderseiten

Human Resources, Zeiterfassung, ASP, Outsourcing

Lösungen verschiedener Anbieter

Juli 2009, Seite 26

IPL für Ihre Karriere, Teil 2

von Tommy Holden

September 2009, Seite 8

www.newsolutions.de

Sonderseiten

Human Resources, Zeiterfassung, ASP, Outsourcing

Lösungen verschiedener Anbieter

Juni/Juli 2010, Seite 30

Weitere Lösungen lesen Sie im Internet:

www.newsolutions.de -> Press

Aktenschrank
günstig
abzugeben.

Mit SpoolMaster 5.1 und seinem PDF/A Modul archivieren Sie Ihre Dokumente digital, gesetzeskonform und platzsparend. Ihre Schriften, Formate und Grafiken bleiben dabei immer erhalten.

Speichern Sie Ihre Spools wie Sie wollen und wo Sie wollen – mit Output Allrounder SpoolMaster 5.1.

Mehr erfahren Sie unter www.SpoolMaster.de



MESSEN, VERANSTALTUNGEN, SCHULUNGEN, AUSBILDUNG

Power-Society 2009: kompakt – kompetent – kostengünstig

Die COMMON Jahreskonferenz findet am 16. + 17. November 2009 auf der Maininsel in Schweinfurt statt
September 2009, Seite 26

IBM auf der DMS EXPO in Köln

IBM präsentiert auf der DMS EXPO unter dem Motto „Smarter Work For A Smarter Planet“ die aktuellen ECM-Produktversionen anhand praxisnaher Einsatzszenarien und Lösungen für E-Mail-Archivierung, Geschäftsprozess-Management sowie Collaboration
September 2009, Seite 29

COMMON Jahreskonferenz: Strategien und Lösungen für den Mittelstand

Die Jahreskonferenz findet am 16. + 17. November 2009 in Schweinfurt statt. Schwerpunkte des Programms sind unter anderem die Themen Strategien und IT-Trends im Mittelstand, Recht und Sicherheit sowie die IBM Power-Architektur
Oktober 2009, Seite 12

Messe Personal Austria 2009

Österreichs größter B2B-Networking-Event für das Personalmanagement
Oktober 2009, Seite 17

IBM Großrechner-Ausbildungsprogramm an mehr als 600 Schulen und Universitäten

Über 600 Schulen und Universitäten nehmen weltweit an dem mit mehreren Millionen US-Dollar geförderten IBM Ausbildungsprogramm teil
www.newsolutions.de

COMMON Jahreskonferenz – Nachlese

Die erfolgreiche COMMON Jahreskonferenz in Schweinfurt präsentierte sich als gelungene Mischung aus spannenden Fachvorträgen und der Präsentation moderner Strategien und Lösungen für den Mittelstand
November 2009, Seite 5

IBM Power Systems

Übersicht – Ausbildung in 2010
Februar/März 2010, Seite 21

IBM auf der CeBIT 2010

Der Auftritt von IBM auf der CeBIT steht im Zeichen von Technologien und Services für „Smarter Cities“
Februar/März 2010, Seite 42

Agenda – IBM Power Systems und Storage Symposium

Vom 10. bis 12. Mai 2010 findet das IBM Power Systems & Storage Symposium in Wiesbaden statt. Neben dem Schwerpunkt IBM Power Systems mit den Betriebssystemen AIX, IBM i und Linux wird diesmal ein weiterer Schwerpunkt auf IBM System Storage gelegt
April/Mai 2010, Seite 18

Symposium

IBM System x, BladeCenter, VMware und Storage Symposium

Das Symposium findet vom 13. bis 15. September 2010 in Mannheim statt und behandelt neueste Trends, Entwicklungen und VMware Virtualisierungslösungen im IBM System x Umfeld
Juni/Juli 2010, Seite 9

Symposium

IT-Sicherheit und Datenschutz Symposium

Vom 13. bis 15. September 2010 findet das IT-Sicherheit und Datenschutz Symposium in Mannheim statt. Es werden neueste Trends und Entwicklungen mit einem speziellen Fokus auf Sicherheitsanforderungen in virtualisierten Umgebungen vorgestellt
Juni/Juli 2010, Seite 23



PROGRAMMIERUNG

Load 'n' go

Spooldatei-Listen abrufen, Teil 1

Rufen Sie mit dem flexiblen Utility GSPLFLST eine Liste mit Spooldateien ab und verarbeiten Sie die Einträge nacheinander in Ihrem Programm von Chip Milosch
Juli 2009, Seite 30

Load 'n' go

Ein verbesserter db2-Befehl für QShell

Der QShell-Befehl db2 wäre eigentlich sehr nützlich, wenn der Umgang damit nicht unter einigen Einschränkungen leiden würde. Unser Utility schafft Abhilfe: Es bietet dieselben Funktionen wie der Befehl db2, beseitigt dessen Schwachstellen und bietet sinnvolle Zusatzoptionen
von Scott Klement
September 2009, Seite 30

Load 'n' go

Spooldatei-Listen abrufen, Teil 2

von Chip Milosch
Oktober 2009, Seite 32

NEU

File Access 7.0

Editor mit SQL-Funktionen für jedermann

Transfer Data 7.2

Dateien & Spools in PC-Formate konvertieren

NLS 10.0

Software mehrsprachig machen

ILE-XRef

ILE-Cross-Referenz aller verwendeten Objekte

Jetzt 30-Tage kostenfrei testen:

www.SSS-Software.de/downloads/sss_setup.zip

Load 'n' go

String-Umwandlung in CL-Programmen

Die beiden auf dem API QlqConvertCase basierenden CL-Befehle UPPERCASE und LOWERCASE vereinfachen die Umwandlung von Strings in einheitliche Groß- oder Kleinschreibung – ein nützliches Tool für Programme, die in mehrsprachigen Umgebungen eingesetzt werden
von Bruce Vining
November 2009, Seite 30

Load 'n' go

Eine UDTF für IFS-Verzeichnisse

Mit einer benutzerdefinierten SQL-Funktion (UDTF) lässt sich die Arbeit mit IFS-Verzeichnissen wesentlich komfortabler und flexibler gestalten als mit den IFS-APIs alleine
von Scott Klement
Dezember 2009/Januar 2010, Seite 24

Load 'n' go

Mit RPG Nachrichten an einen Syslog-Server senden

In Netzwerkumgebungen, die über einen Syslog-Server verfügen, können mit Hilfe des Tools SYSLOGR4 auch RPG-Anwendungen Syslog-Einträge schreiben
von Scott Klement
Februar/März 2010, Seite 46

Update zum Artikel „Eine UDTF für IFS-Verzeichnisse“

In der Januarausgabe 2010 haben wir den Hot Tip „Eine UDTF für IFS-Verzeichnisse“ veröffentlicht. Zwischenzeitlich hat Scott Klement auf vielfachen Wunsch eine neue Version seines Tools geschrieben, die das API Qp0lGetAttr() verwendet und deshalb mehr Informationen liefern kann als die bisherige Version, die auf dem API stat() basierte. Den Code können Sie im Internet downloaden
www.newsolutions.de

Load 'n' go

XML-INTO mit mehr als 65.535 Bytes

Bis einschließlich V5R4 gilt für RPG die maximale Größe von 65.535 Bytes für Variablen. Mit einem kleinen Trick ist es trotzdem möglich, XML-INTO zum Lesen umfangreicher XML-Daten zu verwenden, die dieses Limit überschreiten
von Scott Klement
April/Mai 2010, Seite 32

Load 'n' go

Windows-Programme starten

Lernen Sie, wie Sie von IBM i aus ein Windows-Programm oder ein bestimmtes Dokument öffnen können: Mit einem einfachen Verfahren lassen sich PC-Anwendungen wesentlich flexibler starten als mit hart codierten Anweisungen
von Scott Klement
Juni/Juli 2010, Seite 32



SECURITY

Lösungsbrevier

BYTWARE EUROPE – neue Firmierung, bewährter Kundendienst, erweiterter Aktionsradius

Die von dem US-amerikanischen Unternehmen Bytware, Inc. entwickelten Messenger-Produkte – MessengerPlus und MessengerConsole – und

die StandGuard Security Suite mit den Produkten StandGuard Anti-Virus und StandGuard Recycle Bin werden in Deutschland und ganz Europa vielfältig eingesetzt

August 2009, Seite 31

Internet unsicherer denn je

Die Ergebnisse des X-Force Trend und Risiko Reports zeigen eine beispiellose Anzahl von Sicherheitsrisiken im Netz

www.newsolutions.de

Sichere WiFi-Integration, Teil 1

WiFi hat sich als kostspielige Sicherheitslücke für die IT herausgestellt – mit den richtigen Tools jedoch lässt sich eine sichere Implementierung erreichen von Mel Beckman

November 2009, Seite 12

Lösungsbrevier

StandGuard Security

Mit StandGuard Security können Sie Ihre System i Sicherheit nicht nur überwachen und prüfen, Sie können Ihre Sicherheit auch mit „best practices“ vergleichen und Empfehlungen für ein noch sichereres System erhalten

von BYTWARE EUROPE

November 2009, Seite 28

Sichere WiFi-Integration, Teil 2

von Mel Beckman

www.newsolutions.de

Dezember 2009/Januar 2010, Seite 16

Einführung in die IBM i Datenbank-verschlüsselung, Teil 1

Die im IBM i integrierten Möglichkeiten zur Datenverschlüsselung bieten jedem die Möglichkeit Daten auf Platte geschützt abzuspeichern. Je nach Anforderung bzw. zur Verfügung stehender Zeit und Erfahrung können Sie über SQL-Anweisungen, Cryptographic Services APIs oder Common Cryptographic Architecture APIs die Verschlüsselung durchführen. Wichtig ist hierbei eine sorgfältige Planung und eine gute Schlüsselverwaltung von Thomas Barlen

April/Mai 2010, Seite 14

Einführung in die IBM i Datenbank-verschlüsselung, Teil 2

von Thomas Barlen

Juni/Juli 2010, Seite 24



STORAGE

Leistungsstärkere XIV- und DS8000-Speichersysteme

Die neuen High-End-Enterprise-Speicherprodukte wurden dafür entwickelt, Unternehmen bei der Bewältigung ihres Datenwachstums noch besser zu unterstützen

Juli 2009, Seite 8

Klimasimulationen mit IBM-Technologie

Das Deutsche Klimarechenzentrum DKRZ nimmt eines der weltweit größten Datenarchive in Betrieb. Die Lösung wurde auf Basis der von IBM mitentwickelten Datenmanagementsoftware HPSS (High-Performance-Storage-System) realisiert

Oktober 2009, Seite 7

IBM erweitert Funktionalität des XIV-Speichersystems

XIV 10.2 mit asynchroner Spiegelung und sofortiger Zurückgewinnung von Speicherplatz unterstützt Unternehmen beim Informationsmanagement

Dezember 2009/Januar 2010, Seite 5

Neue IBM Systeme helfen bei der Bewältigung der Informationsflut

IBM bringt zwei neue Produkte im Bereich System x und Storage für den Mittelstand auf den Markt. Mit IBM System Storage DS3500 und IBM System x3620 M3 Express können Mittelständler das zunehmende Datenvolumen im Unternehmen besser verwalten und ihre Flexibilität erhöhen

www.newsolutions.de

PERSONAL2011

Fachmessen für Personalmanagement

www.personal-messe.de

6.-7. April
Hamburg

13.-14. April
München

In München zeitgleich mit:



**CORPORATE
HEALTH
CONVENTION**

FACHMESSE FÜR BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND DEMOGRAPHIE

Hauptsponsoren:

trenkwalder

HRM.de

Medienpartner:

Personalmagazin

Personalwirtschaft

personalmagazin

**Arbeits- und
Anpassungsrecht**

PERSONAL

**wirtschaft
wettbewerb**



Mehr Wissen - gleich anfordern

Verzeichnis der Anbieter/Anzeigen

Seite	Unternehmen
	Anzeige
5	PowerTech
	Advertorials
6	GOERING iSeries Solutions
6	SAMAC Software GmbH
7	Standard IT Solutions GmbH
	Anzeige
9	CCSS Ltd.
	Advertorials
11	ASNA International
12, 13	PREMISOFT GmbH
	Anzeigen
14, 15	PKS Software GmbH
19	Databorough
	Advertorials
21	CCSS Ltd.
	Anzeigen
22	WMR Software-Support GmbH
24, 25	Spateneder IT Services
26	FTSolutions
27	ROHA Software Support GmbH
28	SSS-Software GmbH
29	Messe PERSONAL 2011
31	GOERING iSeries Solutions
U4	IBM Deutschland GmbH

NEWSolutions

Impressum

NEWSolutions ISSN 1617-948X

DUKE Communications GmbH
Kapellenstraße 13A
86928 Hagenheim
Tel. ++49 (0) 8196-7084
www.newsolutions.de
Beispiel für alle E-Mails: ksteer@newsolutions.de

Redaktion

Chefredakteurin: Isabella Pridat-Zapp
Redaktionsleitung, Lektorat, Schlussredaktion: Kirsten Steer (Ltd.)

Anwendungsentwicklung/Fachübersetzungen:
Michael Hellriegel, Mathias Spateneder, Joachim Riemer

Autoren dieser Ausgabe: Robert Cancilla, Chris Maxcer, Michael Otey, Dan Riehl, Larry Youngren

Anzeigen

Publisher/Anzeigenberatung: Isabella Pridat-Zapp
Anzeigenproduktionsleitung: Kirsten Steer

www.newsolutions.de

NEWS/400, DC-Press, Foren, Newsletter, NEWSwatch
Verantwortlicher Redakteur: Burgy Zapp
Redakteure/Moderatoren: M. Fuerchau, Michael Hellriegel, Mathias Spateneder, Kirsten Steer, Bruno Jakob

DC-Press AS/400 Bücher/Abonnements:

Kunden-Kontakte: Kirsten Steer

Verlag

Geschäftsführende Gesellschafterin:
Isabella Pridat-Zapp

Gerichtsstand: Amtsgericht Landsberg/Lech
Handelsregister: Nr. 14590

Satz, Layout und Druck: GD Gotha Druck,
Gutenbergstr. 3, 99869 Wechmar, Tel.: 036256/280-0

Urheberrecht:

Alle Urheberrechte an Programmcodes und Beiträgen dieser Ausgabe, ob im Heft abgedruckt oder im Internet, sind Eigentum von Penton Media/Duke Communications. Copyright 1994 - 2010. Copyright 2010: Kunstwerke: Burgy Zapp Reproduktionen, gleich welcher Art, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers. Auch die Verbreitung hiervon abgeleiteter Arbeiten ist ausdrücklich untersagt. Keine Haftung für Programmcodes! Bei Nichtlieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrungen etc.) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Die namentlich gezeichneten Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

US-Redaktion: Penton Media Inc.,
Loveland, CO 80538

Alle Warenzeichen sind eingetragene Warenzeichen der entsprechenden Unternehmen.
Alle Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

Name

Telefon/Fax

E-Mail

Firmenstempel/Adresse

Bitte unterstreichen Sie das Unternehmen über das Sie informiert werden möchten und faxen Sie diese Seite an: **DUKE Communications GmbH, Fax: 0 81 96/99 96 81**

STRATEGISCHE BERICHTE

MySQL und die DB2 Storage Engine für IBM i

Dank der flexiblen Architektur von MySQL und einer neuen Storage Engine können MySQL-Anwendungen unter IBM i ihre Daten jetzt ohne irgend eine Anpassung direkt in DB2 speichern. Damit eröffnet sich IBM i Kunden eine Fülle neuer Möglichkeiten

von Erwin Earley

September 2009, Seite 22

Groupware, Office und Messaging

Das Internetwachstum und gleichermaßen der technologische Fortschritt tragen maßgeblich zur Komplexitäts- und Marktzunahme von Groupware bei. Einerseits ist die Verwendung von Kollaborationssystemen in international ausgerichteten Unternehmen unabdingbar, andererseits ergeben sich für jedes Unternehmen Vorteile wie bspw. eine schnellere Mobilisierung von Mitarbeitern über soziale Netzwerke, was wiederum die Produktivität und Gewinne steigert

von Prof. Tiziana Margaria und Eldar Sultanow

Oktober 2009, Seite 8

Lösungsbrevier

Die Welt wird smarter und wir mit ihr

Seit mehr als 20 Jahren bietet die WMR Software-Support GmbH Standardsoftware, Individualsoftware und Dienstleistungen für die AS/400 an

Oktober 2009, Seite 23

IBMs Wandlung ist fast abgeschlossen

Wenn IBMs Reputation in den Gedanken gestandener IT Professionals möglicherweise auch weiterhin irgendwo bei den „Big Iron“ Hardware-Wurzeln gesehen wird, stellt sich die Frage, wie sich die neue Reputation alles in allem gesehen heute in der Industrie darstellt. Welchen Eindruck verbinden Unternehmensinhaber und CIOs heute mit IBM?

von Chris Maxcer

November 2009, Seite 6

*Wir wünschen
unseren Lesern
fröhliche
Weihnachten
und ein gutes
und gesundes
Jahr 2011*

Ihr DUKE-Team

Verwalten Sie Ihre Programmsourcen mit RTCi, Teil I

Die IBM Entwicklungsplattform RTCi (Rational Team Concert for i) bietet für Software-Entwicklungsteams vielfältige Unterstützung bei der Verfolgung und Verwaltung von Codierung und Tests

von Nazmin Haji und Kushal Munir

Dezember 2009/Januar 2010, Seite 12

Neue Unterstützung für Software-partner

Mit der neuen Skills-Initiative von IBM können Partner ihre Sales-, Marketing- und Technologie-Kenntnisse vertiefen und somit den Anforderungen ihrer Kunden besser nachkommen sowie ihre Gewinnmargen erhöhen

Februar/März 2010, Seite 26

Verwalten Sie Ihre Programmsourcen mit RTCi, Teil 2

von Nazmin Haji und Kushal Munir

Februar/März 2010, Seite 30

Firmenporträt

Die Welt wird smarter und wir mit ihr

Mit der „Dynamic Infrastructure“ von WMR Software-Support GmbH senken Sie Kosten, minimieren Risiken und optimieren Services

Februar/März 2010, Seite 41

SYSTEMMANAGEMENT

Fallstudie

Cinram Logistics UK Ltd. nutzt QSystem Monitor zur MIMIX-Überwachung

CCSS ermöglicht seinen Kunden mit der aktuellen Version von QSystem Monitor die proaktive Überwachung der Hochverfügbarkeitslösung MIMIX HA für i5/OS

Juni/Juli 2010, Seite 28



TOOLS

RD i als maßgeschneiderte Software-Entwicklungsumgebung

Rational Developer for i (RD i) soll als Software-Entwicklungsumgebung für IBM i die Nachfolge von PDM, SDA und SEU antreten. Setzen Sie Ihre eigenen Utilities und Ihre Java-Kenntnisse ein, um RD i zu erweitern und an Ihre spezifischen Anforderungen anzupassen

von Wim Jongman

Oktober 2009, Seite 18

Toolvorstellungen

Verschiedene Anbieter stellen viele Tools vor

BYTWARE EUROPE, CCSS Deutschland GmbH, Databorough Ltd, EMSENHUBER INFORMATIK, FOVEA GmbH, GOERING iSeries Solutions, MEINIKAT INFORMATIONSSYSTEME GMBH, PKS Software GmbH, ROHA Software Support GmbH, SSS-Software GmbH, Symtrax S.A.

Dezember 2009/Januar 2010, Seite 24

Detailliertere Beschreibungen der Tools im Internet:

www.newsolutions.de,

Navigationsleiste FOREN:NEWSboard,

Forum NEWSboard software

RD i erweitern: Fügen Sie einer Anwendung eine Sicht hinzu

Wim Jongman stellt Ihnen das neue IBM Toolkit für die Softwareentwicklung vor. In diesem Artikel lernen Sie, wie Sie RD i anpassen, gestalten und erweitern können

Februar/März 2010, Seite 34

RD i erweitern, Teil 3

In diesem Artikel zeigt Ihnen Wim Jongman, wie Sie RD i erweitern und an Ihre eigenen Anforderungen anpassen können

April/Mai 2010, Seite 20

RD i erweitern, Teil 4

Wim Jongman zeigt Ihnen, wie Sie RD i durch Erstellung einer Sicht und Nutzung des Selection Service erweitern können. Und obwohl das Entwicklungstool RD i eine Menge von Highlights enthält, kann es nicht alle die guten Sachen enthalten, die Sie selbst realisiert haben. Die eigenen Tools in RD i einbinden zu können ist unbezahlbar

Juni/Juli 2010, Seite 15

i4XML

Jetzt LIVE-Webinare!

- XML direkt verarbeiten
- dynamisch und schnell
- kein PC notwendig
- FTP Client integriert

strukturierte XML - Files mit einem Befehl!

GOERING iSeries Solutions
For: +49 (72 51) 98 95 12
E-Mail: info@goering.de
www.goering.de

X. Neu definiert.

Bislang war die Sache ganz einfach: Wer mehr Rechenleistung braucht, z. B. für neue, speicherintensive Anwendungen, der muss eben mehr Server kaufen. Das Problem dabei: Mit der Zahl der Server wächst eher die Ineffizienz als die Leistung. Die meisten Server laufen heute nur mit 10 % ihrer Kapazität.¹ Zum Glück haben die Entwickler von IBM dieses Problem gelöst. Die 5. Generation der Enterprise X-Architektur verfügt über leistungsstarke Intel® Xeon® 7500-Prozessoren. Vor allem aber kann man erstmals Speicher unabhängig vom Prozessor nachrüsten. Das Resultat: IBM eX5-Systeme können 6-mal mehr Speicher ansprechen als aktuelle x86-Server. Sie können damit rund 50 % Lizenzgebühren und bis zu 97 % der Speicherkosten sparen.²

Smarte Unternehmen brauchen intelligente Software, Systeme und Services. Also: Machen wir den Planeten ein bisschen smarter. Wie, erfahren Sie unter ibm.com/systems/de/ex5



¹Die McKinsey-Studie finden Sie hier: <http://www.datacenterknowledge.com/archives/2009/04/15/mckinsey-data-centers-cheaper-than-cloud/> ²Vergleich eines IBM System x3850 X5 + MAX5 mit 96 DIMMs x 16 GB für insgesamt 1,5 TB Speicher gegenüber einem IBM System x3850 M2 mit 32 DIMMs x 8 GB = 256 GB. Vergleich von Lizenzgebühren auf Prozessorbasis für aktuelle Prozessorsysteme der Generation 4 mit 64 DIMMs gegenüber dem IBM System x3690 + MAX5. Bei Verwendung der IBM eXFlash-Technologie wäre es für einen Kunden nicht mehr erforderlich, zwei Einstiegsserver und 80 JBODs zur Unterstützung einer Datenbankumgebung mit 240.000 IOPS zu kaufen, was einer Einsparung von 97 % bei Server- und Speicher-Anschaffungskosten entspricht. IBM, das IBM Logo, ibm.com, X-Architecture und das Bildzeichen des Planeten sind Marken oder eingetragte Marken der International Business Machines Corp. in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern. Die komplette Liste der IBM Marken siehe unter: www.ibm.com/legal/copytrade.shtml. Intel, das Intel Logo, Intel Core, Core Inside, Intel Inside, das Intel Inside Logo, Xeon und Xeon Inside sind Marken oder eingetragte Marken der Intel Corp. oder ihrer Tochtergesellschaften in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern. © 2010 IBM Corp. Alle Rechte vorbehalten. O&M IBM IT 19/10